



Georg 1490



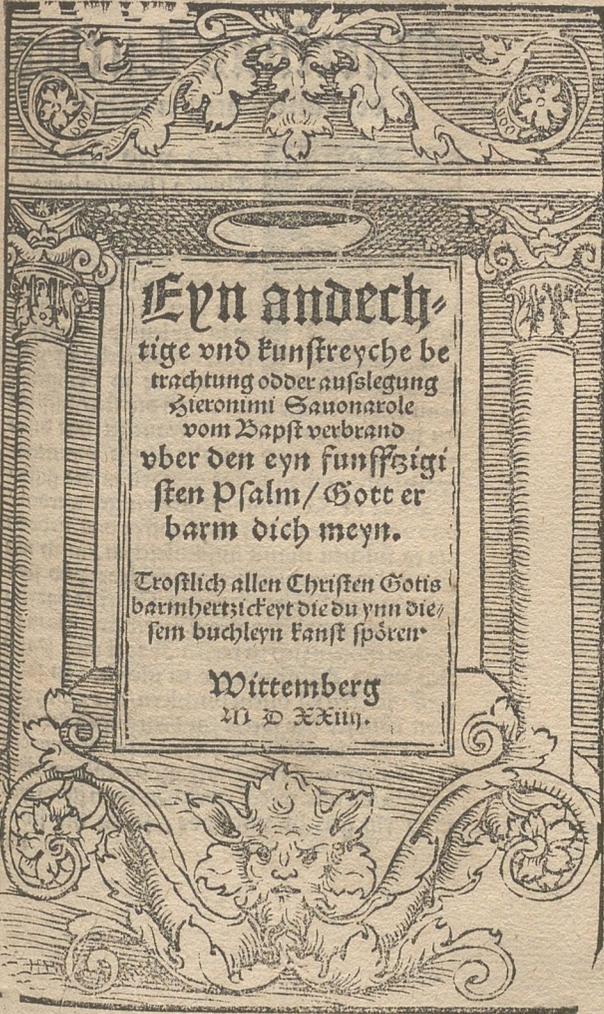
Georgs-B.

Sa
nū
fo
D
ho
uo
ū a
um
ma
rū
v
m
s
ū
p
an
p
f

A 2

6





Eyn andech-
 tige vnd kunstreiche be-
 trachtung odder auslegung
 Hieronimi Saonarole
 vom Papst verbrand
 vber den eyn funffzigi-
 sten Psalm / Gott er
 barm dich meyn.

Trostlich allen Christen Gotis
 barmhertzeckeyt die du ynn die-
 sem buchleyn kanst spöcken

Wittemberg
 M D XXXij.



Martinus Luther

dem andechtigen leser /



Glad vnd frid ynn

Christo / heylige betrachtung das heyligen mannes Hieronimi Saronarole / anzerge ich dyr lieber leser / das du kanst sehen ynn diesem beyspiel / was fur leutt der gewlich stuel der verterbung / pflerget ymme zu brengen /

denn eyn Schlange aus der zall die sich auff blasen mit dem tittel Sanct Francisci hat disen man als man saget an alle schult ymmegebracht / alleyne das er hat geredt das die giftige grube zu Rome mocht gereyniget werden / vnd der antichrist hat karst hoffen das gedechtnis es sulchen mans außzuleschen / auch mit fur maledeyung / nemet war er lebet vnd seyn gedechtnis ist yn benedeyung Christus hat yhn durch vns erhaben odder Canonisirt / als man sagt / es mögen sich zu reysen Papst vnd Papis ten vnnnd Papst mütter zu gleych. Tu soltu auff mercken yn disen buchleyn / wie ganz got feyn rüm sey der werck fur dem angesicht Gottis / vnd wie ganz von notten sey alleyne eyn starcker fester glawbe auff die barmherzikeit Gottis / on alle werck / welchen man getrawen mag ym gericht vnd tode / so du hie sibest
mit

mit dem glaw
durch das w
fleckung der
sen hanget /
bracht / Wer
kund ganz r
schon beyspiel
herzleiert G
getrawen v
empel Euan
dacht / du wi
selbstendige
messen od
dens / so
Euan
gen
g

d
nich
predig
ord

uther

er/
frid ynn
lige betrach
tlichen man
nt Saouan
e ich dyr lie
s du kanst se
in beyspiel/
der gewlich
erbung/pfle
u bringen/
sich auff bla
ci hat disen
t vmmeger
s die giftig
get werden/
das gedecht
en/ auch mit
bet vnd seyn
istus hat yhr
sirt/ als man
st vnd Papis
ch. Zu soltu
wie ganz gar
ngesicht Got
y alleyne eyn
emherzicheyt
an getrawen
du hie siche
mit

mit dem glawben streyten / vnd vberwinden /
durch das wort Gottis / vnd wie wol die bes
fleckung der menschen ler zu seytan an seyn sus
sen hanget / ynn welcher er viel zeit hat zu ge
bracht / Wer hat zu der zeit vñ sulcher besfleckung
künd ganz reyne seyn / doch zeyget er an eyn
schon beyspiel zu glauben / hoffen auff die barm
herzicheyt Gottis / vnd zuuerzagen vnd nicht
getrawen vns vnd vnser krefft / das ist eyn ex
empel Euangelischer ler / vnd Christlicher an
dacht / du wirst sehen das er nicht wil durch
selbstendige gelubde / nicht durch statuten /
messen odder ander werck seynes ord
dens / sondern ynn bereytung des
Euangelischen frides angeto
gen / mit dem panzer der
gerechtheyt / gewap
net mit dem
schildt
des glaw
bens / vnd helm
des heyls zustehen
nicht ynn der ordnung der
prediger / sonder ynn der gemeyn
ordnung aller Christen.

Bis Gott befohlen.

Vnd folge.

2 4

Auslegung vñ be-
betrachtung des. 51. Psalms Got er
barme dich meyn des brüders Hie-
ronimi von Ferrar / predigers or-
dens den er an seynem ende
hat lassen aus-
gehen.



Ich unseli

ger vñ aller hulffe verlassen/
der ich ersurnet habe / die do
wonen ym hymel vnd auff
erden / Wu sal ich hyn ge-
hen / Wu sal ich mich hyn
wenden / Du wem sal ich zu flucht haben / Wer
wird sich meyn erbarmen / Ich thar meyn au-
gen nicht auff heben zu dem hymel / denn ich
habeyhm schwerlich gesündiget / Auff der erde
finde ich nit zuflucht / den ich habe yhr ergernis
gegeben / Was sal ich thuen / sal ich verzweyffe-
len / Das sey weyt vñ mit / Got ist barmherzig/
milde vñ meyn seligmacher / Darumb ist meyn
zuflucht zu Gott alleyne / der wird nicht verach-
ten seyn werck / auch seyn bilde nicht verwerf-
ten / Darumb du aller mildeste Got ich kom
zu dyr traurig vnd betrubt / denn du alleyn bist
meyn hoffnung / Du alleyn bist meyn zuflucht /
Was

Was werd
gen nicht da
der schmerze
herzickeit an

Gott erba
ner grossen b

Gott de
lichen licht /
mit leyblichen
schaffener vñ
mit keyner m
gen aus gesp
vñ begreyff li
ausprechlich
der du bist a
bist das aller
nen eyn dinc
ger eyn vspr
das ich deyn
kunde / Ich s
dyr ist / denn d
ne gurte / dey
teyt / Die we
bistu anders
was byn ich
selbst / nym w
ist die durfft
ickeit anders
von deyner n
zu / hynweg zu
armen mensc

h be
ns Got er
ders Hies
rgers ora
ende

nseli
ffe verlassen/
habe/ die do
nel vnd auff
ich hyn ge/
ich mich hyn
haben Wer
thar meyn an
uel/ denn ich
Auff der erde
e yhr ergernis
ch verzweyffe
barmherzig/
umb ist meyn
nicht verach
cht verwerf
Gott ich kom
du alleyn bist
meyn zusucht/
Was

Was werde ich zu dyr sagen / so ich meyn au
gen nicht darff auff schlagen / Ich wil wort
der schmerzen aus schutten / vnd deyn barm
herzickeyt an ruffen / vnd sagen.

Gott erbarm dich meyn nach dey
ner grossen barmherzickeyt.

Gott der du wonest ynn eym vnbegreyff
lichen licht / Du verborgener Gott/ dem man
mit leyblichen augen nicht mag sehen / mit ges
schaffener vernunft nicht begreyffen / noch
mit keyner menschlicher odder engelischer zun
gen aus gesprechen / Meyn Gott der du bist
vnbegreyfflich/ dich such ich/ der du bist vn
ausprechlich/ dich an ruff ich / Was du seyhest
der du bist an allen enden / Ich weys das du
bist das aller hochste dinct/ so ich dich thar nen
nen eyn dinct / sondern viel mehr aller dinc
ger eyn vrsprung / des ich finde keynen namen
das ich deyn vnausprechlich maifestet nennen
kunde/ Ich sage Gott der du bist alles das ynn
dyr ist/ denn du bist selbest deyn weysheyt / deyn
ne gutte / deyne macht/ deyn aller hochste selig
kayt / Die weyl du den bist barmherzig / was
bistu anders denn die barmherzickeyt selbs /
was byn ich aber anders denn die durfftickeyt
selbst/ nym war/ o Got barmherzickeyt/ fur dyr
ist die durfftickeyt / was wiltu thuen barmher
zickeyt anders / denn dyr zu gehöret magestu
von deynen natur abtreten / was gehöret dyr
zu/ hynweg zu nemen die durfftickeyt / vnd die
armen menschen zu erheben / darumb o Gott
A ij erbarm dich

erbarm dich meyn / vnd ich sage Gott der du
bist die barmherzickeyt / nyim hynweg meyne
durfftickeyt / nyim hyn weg meyne sünde / die do
seyñ alle meyn tammer / hebe auff mich armen /
beweys deyn that ynn myr / Vber ynn myr deyne
krafft / der abgrundt rufft an die grundloskeyt /
der abgrund der durfftickeyt rufft an die grund
lose der barmherzickeyt / der abgrundt der sun
de rufft an den abgrund der gnaden / Tiffer ist
der abgrund der barmherzickeyt / deñ der ab
grund der durfftickeyt / So verschlinget der ab
grund die grundlos / der abgrund der barm
herzickeyt die grundlose der durfftickeyt.

Gott erbarm dich meyn / nach deynes gro
ssen barmherzickeyt / Nicht nach der barmherz
ickeyt der menschen die do fleyn ist / sonder
noch deynes barmherzickeyt die do gros ist /
die man nicht kan gemessen / die man nicht kan
begreyffen / die do vbertrit alle sünde an alle
masse / Nach sulcher deynes grossen barmherz
ickeyt / da durch du hast geliebt die welt / das
du deynen eynigen gebornen son hast gege
ben / welche barmherzickait mag grosser gesänt
Wiltche liebe ist grosser / Wer kan verweyffeln
Wer kan nicht vertrauen : Gott ist mensche ge
worden / vnd fur die menschen an das kreuz ge
schlagen / Erbarm dich meyn nach deynes gro
ssen barmherzickeyt / durch wiltche deynen son
hast fur vns gegeben / aus welcher du durch
yhn die sünde der welt hast weg genomen / mit
wiltcher du durch sein creuz alle menschen erlen
cket hast / mit wiltcher du alle dinc die do seyn
ynn

ynn hymel v
vmb zu rech
mich ynn de
ner demut /
schung.

Gott er
sen barmher
barmherzick
aus leyblich
barmherzick
vnd die men
vber alles da
ch **3 E X**
herzickeyt /
meyne sünde
demich rech

Vnd vmb
barmung les

3 E X
vberstus deyn
armen gutli
werck vnd w
O gutiger J
nen fussen ko
nen gewassch
hast yhr yhre
von dyr gelas
barmherzick
vnd mit dem

Gott der du
weck meyne
sünde/ die do
mich armen/
in myr deyne
undlosikeit/
an die grund
ndt der sun
en/ Tisser ist
den der abe
linget der ab
d der barmh
ertikeit.

deyner gro
er barmher
t ist/ sonder
do gros ist/
an nicht kan
nde an alle
n barmher
ie welt/ das
hast gege
offer gesamt
erzwerffeln
t mensche ge
das kreuz ge
deyner gro
deyner son
er du durch
nomen/ mit
schen erlen
die do seyn
ym

ynn hymel vnd auff erden / durch yhn widder
ymb zu recht gebracht hast/ **HERRE** wasche
mich ynn deynem blit/ erleuchte mich ynn dey
ner demut/ Richt mich auff ynn deyner auffser
sichung.

Gott erbarm dich meyn / nach deyner gros
sen barmherzikeit / denn das ist deyne kleyne
barmherzikeit / weis du den menschen hilffest
aus leblicher notturfft / das ist aber die grosse
barmherzikeit / wenn du die sünde vergibest/
vnd die menschen durch deyne gnade erhebest/
yber alles das do ist auff erden / so erbarme di
ch **HERRE** meyn / nach deyner grossen barm
herzikeit / also das du mich zu dyr wendest/
meyne sünde aus leschest/ vnd durch deyne gut
de mich rechtfertigest.

**Vnd umb den hauffen deyner er
barmung lesche aus meyne missethat.**

HERRE deyne barmherzikeit ist die
vberflus deyner guttikeit / mit wilcher du die
armen gutlich ansiehst/ deyn erbarmung seyn
werck vnd wandelung deiner barmherzikeit/
O gutiger Jesu/ Maria magdalena ist zu dey
nen fussen kommen die selbigen mit yhren tred
nen gewasschen / mit yhren haren getreuget / vñ
hast yhr yhre sünde vergeben/ vñ sie ynn freiden
von dyr gelassen / **HERRE** das ist eyne deyner
barmherzikeit / Petrus hat dich verleignet/
vnd mit dem eyd verschworen/ doch hastu yhn
angesehen/

angesehen/vnd er bitterlichen geweynet / vnd
yhm seyn sund vergeben / vnd yhm eyn suene
mesten Aposteln bestetiget / Das ist aber
J E R R deyn barmhertzeckeyt / Der schecket
am creutz mit eym eynigen wort ist er selig wur
den / Paulus ynn dem grym als er die Christen
verfolget / ist er geruffen von stund an mit dem
heyligen geyst erfüllet / das seyn J E R R deyne
erbarmung / die zeyt wurd mir zu kurtz weis ich
alle deyn barmhertzeckeyt wolde verselen / denn
so viel als do seyn rechte menschen / so viel seyn
deyner barmhertzeckeyt / last kommen alle gere
chten yhm hymel vnnnd auff erden / es kan sich
kerner ynn yhm selbst beramen / las vns sie sta
gen fur dyr ab sie aus eygener krafft seyn selig
wurden / fur war sie werden alle aus hertzen
mit eynem munde antworten.

J E R R nicht vns / nicht vns / sunder
deynem namen gib die ehre / vber deyne war
heyt vnd deyne barmhertzeckeyt / Sie haben die
erde besessen nicht mit yhrem schwerd / vnd yh
re stercke hat sie nicht selig gemacht / sonder dey
ne hand vnd deyne stercke vnd die erleuchrung
deynes angesichts / denn ynn disen hat dyrs be
haget / das ist nicht aus yhren verdiensten nicht
aus yhren wercken / seyn sie selig worden / das
sich niemand kan beramen / denn also hatt
dyrs wol gefallen / das der Prophet klerlich aus
drucket do er sagt / Er hat mich selig gemacht /
denn er hat mich begeret / weyl du nu bist der
selbige Gott bey welchem do ist kein verwan
dung / auch keynes vmblauffes verduncklung /
vnd wie

vnd wie sey
fers veter / d
boren sein a
der menschen
ynn ewickeyt
ne barmher
aus gossen v
gessen / Seyn
cht gestorben
tzeckeyt meh

J E R R
des hochste v
sunde nach
ckeyt / denn v
erbarmung /
barmhertzeck

Gleich
haft gezogen
get / also wol
chtfertigen /
hertzeckeyt /
che trucken m
aller besect u
sel / ynn welch
ner liebe sch
kein schalckey

Auch wa
schalckeyt vn
sunde.

weynet / vnd
hñ eyn furnel
Das ist aber
Der schecher
st er selig wur
die Christen
d an mit dem
L R X deyne
kurts wess ich
verzelen / denn
n / so viel seyn
men alle gere
n / es kan sich
las vns sie fra
afft seyn selig
e aus hertzen

t vns / sunder
er deyne war
Sie haben die
verd / vnd yh
ht / sonder dey
ie erleuchtung
n hat dyrs be
diensten nicht
worden / das
enn also hatt
er klerlich aus
lig gemacht /
du nu bist der
yn verwande
erdunklung /
vnd wir

vnd wir seyn deyn geschepfung gleych als vi
fers veter / die do ynn begierlickeyt sunder ge
boren sein als wir / vnd ist eyn mitler gottis vñ
der menschen Christus Jesus / der do bleybet
ynn ewickeyt / Warumb geußt du nicht aus dey
ne barmhertzekeyt vber vns / als du sie hast
aus gossen vber vnser veter / hastu vnser ver
gessen / Seyn wir alleyn sunder / ist fur vns ni
cht gestorben Christus / Ist nu keyne barmher
tzekeyt mehr

L R X / Gott ich bitte dich / vnd auff
des hochste vermane ich dich / lessche aus meinē
sunde nach dem hauffen deyner barmhertzi
ckeyt / denn viel vnd vnans mēlich seynd deine
erbarmung / also nach dem hauffen deyner
barmhertzekeyt lessche aus meyne missethat /

Gleych als du vñgeliche sunder zu dyr
hast gezogen / auff genomen vnd gerechtferti
get / also wolstu mich zihen / auff nemen vnd re
chtfertigen / Nach dem hauffen deyner barm
hertzekeyt / Lessche aus meyne missethat / Ma
che trucken mein hertze vñ aller schalckeyt / von
aller besteckung / das es werde als ein reyne taf
sel / ynn welcher der heylige geyst / das gesetzte sey
ner liebe schreyben mochte / bey welcher liebe
kein schalckeyt bleyben kan.

**Auch wassch mich von meyner
schalckeyt vnd mach mich reyn von meyner
sunde.**

B Zerte

Z E R R E ich bekenne das du eynmal hast
ausgeleßcht meyne sünde / vnd aber eynmal
ausgeleßcht vn̄ vber tausent mal gewasschen/
wassch mich aber von meyner sünde / denn ich
byn aber gefallen / hast du nicht eyn gefasstezal
wie viel mal du dem sunder vergibest : weyl
du als sanct Peter fraget / wie viel mal wird
meyn bruder widder mich sundigen das ichs
yhm vergebe / Sieben mal hastu geantwortet/
nicht sage ich sieben mal / sonder zu sieben vnd
siebentzig mal / vnd hast genant eyn entliche
zal für ein vnentliche / kanstu ynn der vergebüß
von dem menschen vberwunden werden / Ist
Gott nicht mehr denn die menschen : Ist er
nicht besser denn die menschen : Ja für war
Gott ist eyn grosser **Z E R R** / vnd ist alle eytel
kreyt itzlich lebendig mensch / Gott ist alleyne
gut : vnd alle menschen lägner / hastu nicht ge-
sagt / In welcher stunde der sunder wird er-
scufzen will ich aller seyner missehat nicht geden-
cken / O Gott sich ich armer sunder erseuffze/
denn meyne narben seyn myr zu rissen von we-
gen meyner torheyt / Ich byn arm worden vnd
bekämmeret bis an das ende / den gantzem tag
byn ich betrübet zu dyr gegangen / gepeyniget
vnd gantz seer gedemütiget / vnd habe wie eyn
lewe von hertzen geschryhen.

Z E R R E bey dyr ist alle meyn begir /
meyn heulen ist dyr nicht verborgen meyn hertz
ist ynn myr betrubet vnd meyn krafft hat mich
verlassen / das licht meyner augen ist nummer
bey myr O **Z E R R E** warumb leßcht du ni-
cht aus

cht aus me
hast aus ge
barmhertze
meynen sun
worden / m
byn alle sun
mein hertze
aus die fore
aus die furd
ysch / die lieb
las weit vor
wassch mich
habe widder
von meyner
net hab reyn
sünde vnd s
der stift gar
ch mit dem
ymand trin
ynn yhm wi
let odder spr
mit dem wa
denn getsalt
itund seyt y

Denn ich
vnd meyne s

Wie wol ic
herzickreyt v
sucht habe
gleyssner / de

icht aus meyn missethat / vnd wie wol du fle
hast au sgeleßcht / aus vberflüssigkeit deyner
barmhertzigkeit / Wäsche doch aber mich von
meynen sunden / denn ich byn nicht gantz reyne
worden / mache deyn werck vollkommen / nym
byn alle sunde vnd schult / Das licht fur mehr /
mein hertze artzunde / ynn deyner liebe / Treyb
aus die forcht / denn vollkomne liebe schlenßet
aus die furcht / die liebe der welt / die liebe das fle
ysch / die liebe der ehre / vñ meyn selbst liebe / die
las weit von myr weychen / Tu mehr vñ mehr
wäsch mich von meyner missethat / denn ich
habe widder meynen nehisten gesundiger / vnd
von meyner sunde mit welcher ich Got vertzur
net hab teymige mich / also / das du nicht alleyne
sunde vnd schult / sondern auch denn samen od
der stift gar ausleßchest / Ich sage wäsch mich
mit dem wasser deyner gnade / welchs so
ymand trincket / dorstet nummer mehr / sonder
ynn yhm wird eyn lebendiger / born der do quil
let odder springet ynn das ewige leben wäsch
mit dem wasser meyner trenen / wäsch mich
mit dem wasser deyner schrifte / das ich vnder
denn getzalt werde / welchem du hast gesagt /
tsund seyt yhr reyn vmb meyner rede.

**Denn ich erkenne meine missethat /
vnd meyne sunde ist stette wider mich.**

Wie wol ich **HERRE** angesehen deyn barm
hertzigkeit vnd erbarmung treulich zu dyr zu
sucht habe / so kom ich doch nicht als der
gleyssner / der widder sich selbst als heilig bette
D ij auch

eynmal hast
ber eynmal
gewaschen/
de / denn ich
gesatzesal
tbest / weyl
el mal wied
gen das ichs
geantworret/
u sieben vnd
eyn entliche
der vergebüß
werden / Ist
chen : Ist er
Ja fur war
ist alle eytel
te ist alleyne
istu nicht ge
er wird erseuf
nicht geden
der erseuffte/
iffen von we
wurden vnd
ganzen tag
n / gepeyniget
habe wie eyn

meyn begie /
en meyn hert
aßte hat mich
ist nummer
leßcht du mi
cht aus

auch sich selbs lobet / vnd denn nehisten ver-
schmehet / sonder als der offnbar sunder / der ni-
cht durffte seyn augen zu dem hymel auff schla-
hen / den ich erkenne meine sunde / weil ich mein
sunde betracht / so darff ich mein augen nicht
auf heben / sondern mit dem offnbar sunder de-
mutiglich sagen / Gott bis gnedig mir sunder /
denn meyne sele schwebet zwiffchen hoffnung
vnd forcht / Itsund von wegen der sunde / der
ich mich erkenne / wil ich vertzweyffeln / Itsund
ynn hoffnung deynes barmhertzckait / wer ich er-
halten. Die weyl aber deyne barmhertzckeyt
grosser ist denn meyn dorfftckeyt / so wil ich al-
letzeyt **Z E R R E** ynn dyr hoffen / vnd deyne
erbarmung loben zu allen zeyten / Ich weis das
du nicht wilt den tod des sunders / sondern das
er sich bekere / das er seyne missethat bekenne /
das er seyne sunde hasse / vnd sich zu dyr kere / so
wird er leben.

Meyn Gott verleych myr / das ich ynn dyr
lebe / denn ich meyn sunde erkenne / Ich weys
wie schwer sie ist / wie viel vnd wie schedlich /
ich weys sie wol / vnd verberge sie nicht / son-
der ich setze sie fur deyn augen / das ich sie mit
meinen trenen wassche / vñ ich werde bekennen
dem **Z E R R E** wider mich meine missethat /
denn meine sunde (mit wilcher ich hoffertig
widder dich byn geweest) ist myr wider zu al-
len zeyten / dar vmb widder mich / das ich wid-
der dich gesundiget hab / warlich widder mich /
denn widder meyne sele / die weyl sie alletzeyt mi-
ch fur dyr richter beclaget / vnd allesert / vnd an
allen enden

allen enden
der mich / d
get / das me
also das sie
ckeyt / das s
myr nicht k
vnd erseufft
ckeyt / gleych
hen zu erken
nen / so mach
ende / denn
men hernde

Ich hab
vnd fur dyr
recht wirst y
wann du wi

Ich ha
get weyl du
vmb deynet
vmb deynet
mehr geliebe
yhr selbst / W
hangen der k
was ist aber
fur war wer
gen / der ma
habe ich dyr
gesatz zu me
vnd dyr alle
wider seyne
de ynn gesche

chisten ver
nder/der ni
el auff schla
eil ich mein
nugen nicht
at sunder de
mir sunder/
n hoffnung
sunde/der
feln / itsund
it/wer ich er
nhertzicheyt
o wil ich al
vnd deyne
ch weis das
ondern das
st bekenne/
dyr fere/ so

ich ynn dyr
/ Ich weys
e schedlich/
nicht / son
s ich sie mit
de bekenne
e missethat/
h hoffertig
wider zu al
das ich wid
dder mich/
alleseyt mit
yt / vnd an
allen enden

allen enden mich verthumet / vnd also seer wid
der mich / Das sie sich alleseyt widder mich le
get / das meyn gepet zu dyr nicht kan kommen /
also das sie von myr nymer deyn barmhertzi
ckeyt / das sie die selbige furhindert / das sie zu
myr nicht kan kommen / Darumb bleybe ich
vnd ersuffte vnd ruff an deyne barmhertzi
ckeyt / gleych **Z E R R E** als du myr hast verli
hen zu erkennen meyne sunde / vnd die zu bewey
nen / so mache komen mein raw gar bis ynn das
ende / denn alles beste vnd alle gutte gabe kom
men hernder von dem vater der warheit.

Ich hab dyr alleyne gesundiget /
vnd fur dyr alleyne böses gerhan / auff das du
recht wirst ynn deinen reden / vnd vberwindest
wenn du wirst gerichtet.

Ich habe alzu viel dyr alleyne gesundi
get weyl du myr gepoten hast dich zu lieben
ymb deynet willen / vnd die liebe der creaturen
ymb deynet willen / Ich habe aber die creatur
mehr geliebet denn dich / vnd sie geliebet ymb
yhr selbst / Was ist aber sunde anders denn an
hängen der liebe der creaturn ymb yhr selbst /
was ist aber anders denn widder dich thuen
fur war wer do liebet die creatur von seyner we
gen / der macht die creatur zu seinem Got / also
habe ich dyr alleine gesundiget / vñ die creaturn
gesatz zu meinem Gott / Ich dich verworffen
vnd dyr alleyne vnrecht gerhan / denn ich habe
wider keyne creaturn gerhan / weyl ich mein en
de ynn geschafften ding gesatz habe / denn du
D ij myr nicht

myr nicht gepotten hast / das ich yrgent eyn crea-
tur vō yhent wegen lieben solde / So du mir ge-
potten hetest / das ich alleyn denn engel von sey-
ner wegen lieben solde / vñ ich het das gelt vmb
sich selbest geliebt / so het ich dem engel gesun-
diget / Die weyl du alleyne solt geliebt werden /
vmb deyner willen / vnd die creatur vmb deys
net willen / vnd ynn dyr so hab ich furwar dyr
alleine gesundiget / weyl ich die creatur von yh-
rend wegen geliebet habe.

Sonder (das do noch erger ist) ich hab
fur dyr böses gethan / vnd nicht geschemet fur
dyr zu sundigen / O Gott wie viel sinde hab
ich fur dyr gethan / die ich mit nichte fur deñ
menschen gethan hette / das ich auch nummer
mehr die menschen hette lassen wisse / Ich hab
mehr geforcht die menschen / wenn dich / denn
ich was blind / vñ liebte die blindheyt / darumb
so sahe ich / noch merckte nicht dich / Ich hat al-
leyne fleyschliche augen / darumb sach ich alleyn
ne die menschen / die do fleysch sind / vnd forcht
te die selbigen / Aber du sahest alle meyne sinde
vnd salest sie alle / darumb / kan ich sie dyr nicht
verbergen nach verschlahen / auch nicht deys
nem angesicht entfühen.

Wu sol ich hyn gehen fur deynerm geyst / Wu
sol ich fur deynerm angesicht hyn fūhen / Was
sal ich thuen / Wu sal ich mich hyn wenden /
Wer wird meyn beschutser seyn / Wenn sal ich
bitten / denn alleyn meyn Gott / Wer ist also
gut / Wer ist also geystlich / Wer ist so barm-
hertich /

hertich /
begreifflich
zu erbarmen
mechtich / ey-
men offenb
ich dyr hab
ses gethan
ne almecht
ynn allen d
Ich byn ni
die rechten
che mich ge
ch / Nym m
chte frucht
gereuzig er
hast auch g
den von de
vnd ynn m
nach dyr / s
deyner salb
zu myr die y
wil ich wid
dyr mit sun
nacht ynn d
che mich z
nen wortter
richt / denn
seynerm Go
vberwind d
tet / du woll
lassen / ver
so seyn sie
Denn si

ent eyn crea
du mir ge
gel von sey
s gelt vmb
n gel gesun
bt werden/
vmb deys
furwar dyr
tur von yhs

st) Ich hab
chemet fur
sunde hab
chte fur den
ch nummer
e) Ich hab
dich/ denn
yt/ darumb
/ Ich hat al
ch ich alleys
vnd forch)
meyne sunde
sie dyr nicht
nicht deys

geyst) Wu
ihen) Was
n wenden)
Denn sal ich
Wer ist also
ist so barmh
hertzick

hertzick / der durch seyne gute alle creaturn vns
begreyfflich vbertrit / Dis ist deyn eygenschafft
zu erbarmen vnd zu schonen / der du deyn al
mechtich eyt allermeyst ynn schonen vnd erbar
men offenbarist. Ich bekenne **3 E R R E** Das
ich dyr habe alleyne gesundigit/ vnd fur dyr bö
ses gethan / Erbarm dich meyn/ vnd ertzege dey
ne almechtichkeit ynn myr / Das du gerecht wirfst
ynn allen deynen reden / denn du hast gesagt/
Ich byn nicht kommen zu ruffen zu der bässe
die rechten/ sondern die sunder / **3 E R R E** ma
che mich gerecht ynn deynem wortte / ruff mi
ch/ Nym mich zu dyr/ verleyhe myr das ich re
chte frucht thu der bässe/ denn darumb bistu
gecreutziget/ gestorben / vnd begraben / Du
hast auch gesagt/ wenn ich werde erhaben wer
den von der erde/ so wil ich als zu myr zihen /
vnd ynn meiner rede recht machen/ Seuch mich
nach dyr/ so wollen wir lauffen ynn dem ruch
deyner salbe/ Du hast mehr gesagt/ kömet alle
zu myr die yhr erbeyt/ vnd seydt beschweret/ ench
wil ich widder erquicken/ Nym war ich kom zu
dyr mit sunden beschwert vnd erberte/ tag vnd
nacht ynn dem seuffzen meynes herzen/ Erqui
cke mich **3 E R R E** Das du recht wirfst ynn dey
nen wortten/ vnd vberwinst/ wenn du wirfst ge
richt/ denn yhr sagen viel/ er hat keyn heyl ynn
seynem Got/ Got hat yhn verlassen/ **3 E R R E**
vberwind die weyl du vö yhnen so wirfst gericht/ du wollest Ja mit mich an allen enden ver
lassen/ verleych myr barmhertzichkeit vnd heyl /
so seyn sie vber wunden.

Denn sie sagen / du wirfst dich meynen nicht
erbarmen



erbarmen / mich werffen vñ deynem angeſicht /
vnd mich nicht mehr zu dyr nemen / ſo wirtſt du
von den menſchen gericht / ſo reden die menſ-
ſchen von dyr / Das ſeyn yhr gerichte / beweyß
deyne barmhertigkeit ynn myr / ſo wird deyne
güte ynn myr gelobet werden / mach mich zu
eym ſaßs deyner barmhertigkeit / ſo wirtſt du re-
cht werden ynn deynen reden / viñ vberwinden /
wenn du wirtſt gericht / denn die leut richten di-
ch geſtreng vnd grauſam / Vberwind du yhr
gericht mit deyner güttigkeit vnd ſüßigkeit /
auff das die menſchen lernen ſich zu erbarmen
vber die jünder / die mißſetheter zu der büße an-
geſund / wenn ſie ſehen ynn myr deyne gütti-
keit vnd barmhertigkeit.

Nym war ich byn ynn ſchalckeyt
entpfangen vnd meyn mutter hat mich ynn
ſünden geboren.

ZERRE ſich nicht an die ſchwere meiner ſün-
de / habe nicht achtan auff die menige / ſondern
erkenne deyne gemechte / Bedencke das ich ſtob
byn / vnd alles fleiſch als haw / Denn ich byn
ynn ſchalckeyt entpfangen / vnd meyn mutter
hat mich ynn ſünden geboren / Ich ſage meyne
leybliche mutter hat mich aus begyre entpfan-
gen / vnd aus der begyre iſt die erb ſünde auff
kommen / Was iſt aber anders die erb ſünde /
denn beraubung der erblichen gerechtigkeit /
vnd aller vollkommenheyt des menſchen / Dar-
umb iſt der menſch entpfangen vñnd geboren
gantz krum vnd hoericht ynn ſolcher ſünde /
Das fleiſch

Das fleiſch
geiſt / die v
der menſch
die ſynne be
trachtung v
yhn durch d
lich verhind
vnd treyben
erſunde ein
dung aller r
tur ynn eym
aus yhrer E
ZERRE
Ynn der erb
lemiſſerath
gar byn ich
rieglickeyt
Denn ich t
das böſe da
der geſetz v
widder das
fangen mit
todes / Dar
helt / ſo viel
viel ſtricken
wird ſich d
wird mit der
ben Kom
hebe auff de
mach gefun
vnd ſil / lege
mit ynn dem
gib yhm zw

Das fleisch künmet sich vnd beget wider denn
geyst/ die vernufft ist schwach/ der wille krank/
der mensche geprechlich / gleych der eytelkelt /
die synne betrieget denn menschen / vnd die be-
trachtung wird falsch/ Die vnwissenheit suret
yhn durch denn vnrechten weg / Er hat vnze-
lich verhindecnisse die yhn siben vom gutten/
vnd treyden yhn zu dem bösen/ Darumb ist die
erbsunde ein würtzel aller funde / eyn antzun-
dung aller missethat / Wie wol das sie von na-
tur ynn eyn itzlichen menschen ist eine funde /
aus yhrer krafft aber ist sie alle funde/ Also sich
3 ERRE wu her ich byn / vnd was ich byn /
Inn der erb funde byn ich empfangen / die al-
lemisserath vnd alle funde ynn yhr beschelüft/
gar byn ich ynn funden ynn allen enden mit be-
trüglickelt vmbgelegt / wie kan ich entlossen
Denn ich thu nicht das ich wil / sondern thu
das böse das ich nicht wil / denn ich find ein an-
der gesetzs ynn meinen gelidern / das do strebet
widder das gesetzs meiner sele / nympt mich ge-
fangen mit dem gesetzs der funde / vnd das
todes/ Darumb mich deyne gürtickelt nicht er-
helt / so viel mich schwacher sibet vnd mit so
viel stricken der berrigung vmbgeben / Wer
wird sich des krankten nicht erbarmen / Wer
wird mit dem schwachen nicht mit leyden ha-
ben / Kom kom du süßer Samaritaner / vnd
hebe auff den verwundten / vnd halb toden/
mach gesund serne wunden / geus ynn sie wein
vnd öl/ lege mich auff deyn thierleyn / fur yhn
mit ynn denn stal/ befehl mich dem skalmeyster/
gib yhm zwen pfennig / sage zu yhm was du
druber

angeficht /
so wirst du
die men
te / bewers
wird deyne
ich mich zu
wirst du re
erwinden /
richten di
ind du yhr
süßickelt /
erbarmen
er büse an
eyne gütti

halckelt
mich ynn

meiner sun
e / sondern
das ich stob
denn ich byn
eyn mütter
lage meyne
er entsan
funde auff
erb funde/
rechtickelt/
hen / Dar
nd geboren
her funde/
das fleisch

denber wirft aus legen / das wil ich dyr widder
geben wenn ich widder kom.

**Nym war du hast geliebet die
warheit / vnd die vngewisse vnd heymli-
ckheit deyner weysheit offinbarets**

Kom du süßer Samaritaner / denn du hast
geliebet die warheit / nemlich deyner verheß-
ung / die denn menschen hast zugesagt denn du
hast sie nicht vnbillich geliebet / weyl du sie hast
gemacht / vnd erhalten / Denn dein lieben ist
gutes geben / denn du bist ynn dyr selber vnuer-
wandlich / du bist auch nicht als wir / das du
itzund liebest vnd denne nicht / das deine liebe
vergehe / vnd widder komme / Du bist der gan-
tze lieb haber / der sich nymmer mehr verwant-
delt / Denn Gott ist die liebe / also das dein lies-
ben die creaturen / ist ynn gut thuen / vnd
denn du mehr gut thuest / die hast du mehr
lieb : Was ist den lieben deine warheit / denn
thuen vnd halten die warheit : Abraham hast
du eyn son verheßsen / do er nit alt war vn hast
gehalten die verheßung der vnfruchtbar vnd
alten Sara / denn du hast geliebet die war-
heit / Denn kindern von Israël hast du verhe-
ßset ein land das do flüsse mit millich vnd
honicck vnd hast es yhn zu letzt gegeben / wenn
wurumb du hast geliebet die warheit.

David hastu geredt vnd gesagt / Von der
frucht deynes leybes wil ich setzen auff deinem
stuel / also ifs geschehen / denn du hast geliebet
die

die warheit
chen / ynn w
halten / denn
sundern die
büß vn gna
keiner zeit
heit geliebe
ynn fremd
ynn oberst
kam / da sa
ynn hymel
würdig das
als einen au
weyt was /
gen deiner
men / auff se
geben / ein
handt / schu
cht / vnd al
Last vns fr
ist mein son
der lebendi
der funden
Allein dar
heit / Dar
ynn mir dis
die aus fer
gib mir de
heuch mich
nestes fall
ynn die hof
ynn geystli
alleine nich

Die warheit / Dein verheßschung seyn vnters
chen / ynn wilchen du alleszeit hast glauben ge
halten / denn du hast die warheit geliebet / Des
sundern die zu die zusucht haben / hast du verge
büß vñ gnade verheßschen / vñ hast niemad zu
keiner zeit betrogen / denn du hast die war
heit geliebet / Der son der prasser / der do ginc
ynn frembde landt vnd verbrasset al sein gut /
ynn vberflüssigen leben / Do er zu yhm selbst
kam / da saget er / Vater ich hab gesundiger
ynn hymel vnd fur dye / vnd byn ist nicht
wirdig das ich sal heysßen deyn son / mach mich
als einen aus deinen taglõner / vnd do er noch
weyt was / hast du yhn angesehen mit denn au
gen deiner guttikeit / bist yhm entgegen kom
men / auff sein halß gefallen / vnd denn fuß ge
geben / ein wirtschafft fleyd / ein rinc an seine
hand / schu an seine fusse ein vetes kalp geschla
cht / vnd alles haufsgesinde erstawet sagend /
Last vns frolich sein vnd wolleben / denn das
ist mein son / der do gestorben war / vnd ist wid
der lebendig worden / Ist verloren gewest vñ wi
der funden / **O Z E R R E** Got warumb das
Allein darumb das du hast geliebet die war
heit / Darumb vater der barmhertigkeit liebe
ynn mir dise warheit / denn ich kom widder zu
dir aus fernen landen / kom mir entgegen /
gib mir deyn fuß / gib mir die erste sicheit /
reich mich ynn dein haus / schlacht mir ein ge
meßtes kalb / das sich ynn mir freuen alle die
ynn dir hoffen / vnd last vns gleych wol leben
ynn geystlichen speisen / **Z E R R E** wirtstu myr
alleine nicht halten disse warheit / **Z E R R E** so

C ij du

dyr widder

liebet die
vnd heymlich

in du hast
er verheß
ge denn du
du sie hast
n lieben ist
elber vnuer
dir / das du
deine liebe
ist der gan
er verwan
as dein lie
uen / vnd
ist du mehr
heit / denn
brach hast
gar vñ hast
chtbar vnd
et die war
du verhey
nlich vnd
ben / wenn
it.

et / Von der
auff deinen
hast geliebt
die



du behieltest die missethat / **ZERRE** wer kunn
des erleiden / denn du hast geliebt die warheit /
vnd also geliebt mit vnaussprechlicher liebe.

Welche ist die warheit die du geliebet hast /
Ist es nicht deryn son der do gesagt hat / ich byn
der weg / die warheit / vnd das leben / Er ist
die warheit / von welcher alle warheit ynn hy
mel vnd erden genant wird / die selbige hast du
geliebt / ynn der selbigen hastu dyr wol behagt /
denn du hast sie one besectung gefunden / vnd
hast gewolt / Das die selbige fur die sunder stor
be / O Gott bewar die warheit / nym war mich
grossen sunder / ynn wilchem du sie salst bewa
ren / dem du viel sunden wirst vergeben / denn
du ynn dem blut deines gesalbten wirst abewa
sschen / den du durch dein leyden wirst erlosen /
ZERRE warumb hastu mir solch erkentnis
von deinen son gegeben vnd solchen glawben /
als darumb / das ich mich deste serer betreibe /
wenn ich sehe mein erlosung / vnd kan sie mit
nicht erlangen / das ist nicht / sondern das ich
verneme die gnade / die mir bereyttet ist / vnd er
lange die / durch die gnade Jesu Christi / **ZERRE**
RE erlos mich / denn vntzliche vnd heymlich
che ding deiner weysheit hast du mir offin
bart / das das erkentnis mir helffe vn selig ma
che / Das haben die weysen nicht verstanden /
das ist ynn vngewiss geweest / vnd fur yhn gen
tslich verborgen / Das hat fur deiner mensche
werden (aus genommen wenig / die du hast gelie
bet) kein mensch gewust.
Die sorgfeltigen erforscher des hymels laufftea /
ich

ich meine
vber den hy
heit haben s
sie verborge
vnd hast sie
deinen heyl
vns dise di
die heymlich
stinbart / W
erkennen / Z
du mich nich
do sie Gott
Gott geehret
yhren gedan
weise genan
Wirst du le
Las das n
barmhertzig
lich verlest /
vnd geben
ynn diser sal
ne ding dery
offinbart / yb
die do ist ynn
werden ynn
die du hast v
RE der du
hoffen.

ZERRE
Isop / so we
werd ich wey

Weyld

liebet vnd vnbeckante vnd verborgen ding deines weysheyte geoffinbart / so hab ich hoffnung empfangen / vnd hoff / du wirst mich nicht verstoßen von deym angesicht / sonder mit Isop besprennen / so wird ich reyne werden / Isop ist ein nyderrich kraut / warmer natur / vnd reucht wol / was bedeut das anders / denn vnserm **ZERRER** Jesum Christum / der sich selbst hat gedemutiget bis ynn denn tod / vñ ynn denn tod des creuzes / der aus brunnst seyner ynnemlicher liebe vns geliebet hat / vnd gewasschen von vnsern sunden ynn seynem blut / der mit dem ruch seyner süssikeit / senfftmutikeit / vnd gerechtikeit / die gantze welt mit süssikeit hat erfüllet / mich mit dem / Isop wirst du besprennen wenn du die krafft deines blutes vber mich wirst gissen / wenn Christus durch denn glauben ynn mich wird wonen / wenn ich durch die liebe yhm werde zu gefüget / wenn ich seyn demüt vnd seyn leyden werde nach folgen / denn werde ich reyn werden von aller vnreynikeit / denn wirst du mich wasschen / mit meinen trennen / die do stießen aus der liebe Jesu Christi / denn werd ich erbitten ym meinem seuffsten vnd wasschen alle nacht mein betthe mit meinen trennen / denn wirstu mich wasschen / vnd ich wer weysser werden wider der schne.

Der schne ist weys vnd kald / also wenn mich der **ZERRER** wird wasschen mit Isop so werd ich weysser denn der schne / denn ich werd mit dem vberchwendlichen licht vbergossen / das allen leyphlichen glantz vber trifft / durch das selbige

das selbige
chen ding /
den / kald zu
hymelischen

Last mich
So werden g
gen hast.

Denn v
das ist ym an
stym erhöhen
ZERRER d
wird reden si
geben / **ZERR**
ynn dich geh
den geben / w
höret Maria
sen vnd geh
cht / gehe y
das do hat
mit mir sein
haben freud
frewen von d
ich nicht freu
wider gibst
denn wer ich
ZERRER wie süsse
hymelischen
gen mit dem
gantzer gross
wer ich mich
kubt gepeyn.

en ding deß
hoffnung
nicht ver
er mit Iſop
en / Iſop iſt
/ vñnd reu
enn vnſern
er ſich ſelbſt
vñ ynn denn
uer ymmeß
gewaſſchen
ut / der mit
tückheit / vñd
affickheit hat
du beſperr
es vber mich
denn glau
ch durch die
ich ſeyn deß
olgen / denn
nckeynckheit /
meinen tre
ſu Chriſti /
em ſeuſſzen
the mit meß
ſſchen / vñd
ſchne.

/ also wenn
mit Iſopß
enn ich werd
vbergoſſen /
trifft durch
das ſelbige

das ſelbige entzünd ynn der liebe der hymeliß
chen ding / ich wil alle leylich begir vermey
den / bald zu denn yrdiſſchen / bränſtig zu denn
hymeliſchen.

Laß mich horen frewd vñd wonne
So werden getroſtet die gepeyn die du zur ſchla
gen haſt.

Denn werd ich **ZERRE** feß zu dyr bitten /
das iſt ym anfang deines liechtes wirſtu mein
ſtym erhören / vñnd ich wer hören was mein
ZERRE Gott zu mir wird reden / Denn er
wird reden ſeid zu ſeinem volck / vñd mir fride
geben / **ZERRE** gib mir fride / denn ich habe
ynn dich gehofft / Meinem gehör wirſtu freu
den geben / wenn ich wer hören das do hat ge
höret Maria / die do hat geſeſſen bey deinen füß
ſen vñd gehöret dein glawb hat dich ſelig gem
acht / gehe ym freiden / Ich werd auch hören
das do hat gehöret der ſchecher / heutthe wirſtu
mit mir ſein ynn dem Paradiß / So werd ich
haben freude von vergebung der ſunde / vñd
frewen von der zuſage des gutten / Solt ich mi
ch nicht frewen vñd frolich ſey / wenn du mir
widder gibſt zweyvel für alle meine ſunde /
denn wer ich an heben zu ſchmecken / **ZERRE**
RE wie ſüße du biſt / denn wer ich lernen ynn
hymeliſchen dingen wönen / Denn werd ich ſa
gen mit dem propheten / **ZERRE** wie ein
gantzer groſſer hauff iſt deiner ſüßickheit / denn
wer ich mich frewen vñd frolich ſein vñd mein be
hüt gepeyn ſich yñ freuden erheben / Was ſein
die beyß

die beyn die das fleysch erhalten anders denn
die kreffte der vernunfftigen selen / welche tra-
gen schwachheit des fleyschs das der mensche ni-
cht gar fleyschlich werde vnd gantz fürsaulde / die
beyn sein sere geringert vnd also sere die ver-
nunfft geschwechet vnd der wille zu dem bösen
gantz geneiget / Irund ist dein vernunfft das
fleysch nymme vntertahen / sonder die vernunfft
dem fleysche / Ich kan denn sünden nicht wider
stehen denn meyn beyn sein mit geschwechet / vñ
warumb geschwechet odder genidert / darumb
d; sie verlassen haben dich born des lebendigen
wassers / vnd haben zu feuchte gruben gegrab-
ben / die nicht haben kond wasser halden / denn
mit deiner gnade sein sie nicht erfüllet / on wil-
che niemand kan leben / des an dich kommen wie
nichts verbrennen. Sie haben yhren vertrauen
gesetzt ynn yhr krafft / welch keyn krafft ist ge-
wesen / darumb seyn sie yhrer torheit furgagen /
Darumb **ZERRE** las kōmen deine krafft / so
wann sich die schwachen gepeyn für freuden
erheben / las kōmen die gnade / las kōmen
denn glauben der wirckt durch die liebe / las kō-
men die tugent vnd gabe des heyligen geystes /
so werden sich die betrubte peyn für freuden er-
heben / Die vernunfft wird sich yñ freuden erhe-
ben / das gedechtnis frolocken / vnd der wil-
frawen / vnd nicht wunder / das sie sich wern
frawen / denn wenn sie zu gutten wercken wer-
den tretten / vnd sich mit grosser krafft dar ynn
vben / sie werden nicht gebrechen / sonder mit
deyner hulff bis an das ende verharren.

Wend de
sünden / vñ

ZERRE
de Wurum
du so eygen
menschlich ist
Warumb si
deynes gesa
umb sehe ich
das ich gesi
ZERRE er
sicht von n
dein erkenne
meinen sünd
nen deines s
chs du alle d
bekentnis de
welchs du an
verwirffest o
losen / du wo
auff das dir
deyn angefi
se werden an
ckheit / **ZERRE**
schaffen has
mer habe dr
Wend dein
bilde vnd so
dein bilde / g

O barmhert
angesehen d

Wend deyn angesicht von meynen
sunden/ vnd lessch aus all meyn missethat.

ZERRE warumb sihest du an meine sun-
de/ Warumb zelest du sie / warumb merckest
du so eygentlich darauff / weys du nicht der
mensch ist wie ein bläme auff dem felde /
Warumb sihest du nicht ynn das angesicht
deynes gesalbten / weh mir armen / Dar-
umb sehe ich dz du mit mir zornest ich bekenne
das ich gesündigt habe / sondern du guttiger
ZERRE erbarm dich meyn/ wend dein ange-
sicht von meinen sunden / dein angesicht ist
dein erkennen / vnd wend dein erkennen von
meinen sunden / Ich rede nicht von dem bekenn-
nen deines schleimigen begreyffens durch wel-
chs du alle dinc stete sihest / sondern von dem
bekentnis der annemüg vñ verwerffnüg durch
welchs du annymest die werck der gutten/ vnd
verwiffest odder verthumest die sunde der got-
losen/ du woldest nicht ansehen meine sunde/
auff das du die mit zu rechenst / sonder wend
deyn angesicht von meinen sunden / auff das
sie werden ausgelescht durch dein barmhertzi-
keit/ **ZERRE** sich an deyn creatur die du ge-
schaffen hast / Sich an deyn bilde / vnd ich ar-
mer habe draus gemacht ein teuflisch bilde /
Wend dein angesicht von dem teuflischen
bilde vnd zorne nicht mit mir / sonder sich an
dein bilde / auff das du dich meiner erbarmest.

O barmhertziger Gott gedencke das du hast
angesehen Ischeum / do er steyck auff denn
D wildent

wilden seygen baum / vnd bistynn seyn haus ge
gangen / d; du verwar nicht hettest gethan / so
du d; bilde des teufels ynn yhm hettest gesehen /
aber do du sahest ynn yhm deyns bilde hattest
du mitleyden / vnd testest yhm mit die seligkeit
Es verhiesch alles was er vnrecht gewinnen
viersechtig widder zu geben / vnd die helffe sey
ner gutter denn armen / vnd hat erlangt barm
hertzekeit vnd heyl / **3 E R R E** ich gebe mich
dir ganz vnd gar / vnd behalde mir nichts / vñ
verheysch dir stettes mit eynem reynen hertzen
zu dienen / vñ wil mein gelubde dir halten weyl
ich lebe.

3 E R R E warumb sihest du nicht ynn
mir an dein bilde war zu hast du nach achtung
auff meine sünde / Ich bit dich wend abe deyn
angeficht von meinen sunden / vnd lessch aus
alle meine misethat / Ich bitte dich lessch sie alle
aus das keine bleybe / deñ es ist geschriben / wer
das gantze gesetz wird halten / vnd ynn einent
vbertretten / der ist alles schuldig worden / das
ist / er ist schuldig der hellen / welch ist ein peyn
aller sünde die do brengen denn tod / darumb
lessch aus all meyn schalckheit / das keine misse
that / mich dir schuldig mache.

Eyn reyn hertze Gott schaffe ynn
mir / vnd eyn rechten geyst verneue ynwendig
ynn mir

Wenn mein hertze hat mich verlassen / es
dencket nyimmer an mich / seyus ergens heyl
hates

hates ganz
gefreycht er
der vnd fol
len enden au
hat mir nich
verloren / v

3 E R
yhm mir ein
senfemutig
ein geyslich
nicht rechne
be fur das b
gen liebe / an
de dir danck
erfarwe / wil
chs hertze got
mache das es
ture / das es a
die kompt a
ynn die sele
hertzen / wel
vnd alle sun
hertz das do r
ynn myr / vn
wendig ynn n

Deyn ge
weg vnd vor
vnd zu denn h
vñ geliebte se
leyblich ding
denn geyst der

hat es gantz vergessen / durch die vnrechte weg
ge streycht es vmb her / Es ist vber land gewan
der vnd folget der eytelkeit / seine augen seyn ab
len enden auff erden / Ich hab es geruffen vnd
hat mir nicht geantwort / es ist weg gegangen
verloren / vmb sunde ist es verkauffet.

S E R R E was sol ich sagen / Got schaff
yhm mir ein reynes hertz / ein demutig hertz / ein
sensstmutig hertz / ein frid sames / ein gutiges /
ein geysliches / das niemant schade thuc / vnd
nicht rechne böses mit bösem / sonder das do ge
be fur das böse guttes das dich fur allen din
gen liebe / an dich alleseyt gedencke / von dir re
de / dir danck sage / dich ynn geyslichen lobeseng
erfrawe / wilchs wandel ynn hymel sey / Eyn sol
chs herte got schaff ynn mir aus nichts / vnd
mache das es nicht kan geseyn durch seyne na
ture / das es also werd durch die gnade / vnd den
die kompt alleyne von dir durch schaffnug
ynn die sele wilche ist die gestalt eynes reynen
hertzen / welche alle tugent mit yhr zeuget /
vnd alle sund zu gleych aus treybet also eyn
hertz das do reyn ist durch gnaden Gott schaff
ynn myr / vnd eyn rechten geyst vernewen ynn
wendig ynn meine sele.

Deyn geyst werd mich furen denn rechten
weg vnd von denn yrdischen begyre reynigen /
vnd zu denn hymelischen auffheben / Der lieben
vñ geliebte seyen eins / darumb der do liebet die
leyblich ding der ist ein leyb / wer aber liebet
denn geyst der ist eyn geyst / **S E R R E** gib
D ij myr

zyn haus ge
gethan / so
geft gesehen /
ilde hatref
die seligkeit
gewinnen
ie helffe sey
niget barm
h gebe mich
nichts / vñ
nien hertzen
halden weyl

n nicht ynn
dich achtung
nd abe deyn
d leich aus
leffch sie alle
rieben / wer
ynn einent
worden / das
ist ein peyn
dd / darumb
keine misse

schaffe ynn
de ynwendig

verlassen / es
eygens heyl
hat es

mit ein geyst der dich liebt vnd dich anbetet/di
hochts gut/ Denn Got ist ein geyst vnd die yhn
anbeten müssen yhn yhm geyst vnd warheit
anbeten / Gib mir ein rechten geyst der nicht
suche das seine/ sonder das deine erneue ein re
chten geyst ynwendig ynn mir / den der erst den
du mir gegeben hast / hat mein sund ausgeles
sschet Gib mir ein neuen geyst der do verneue
was veraldert ist / denn mein sele ist ein geyst
vnd von dir also geschaffen/das sie ynn yhr sey
recht/ vnn dich vber sie lieber vnd alles begere
ymb deinert willen/denn naturlich lieb ist recht
ynn dem das sie ist von dir/ sonder aus seinem
bösen willen ist der geyst veraldert/vnd hat ge
macht das die naturlich liebe ist vertorben/ ver
neue denn geyst vnd dise liebe durch deine gna
de/das er recht einher gehe nach seiner natur/
verneuen ynwendig das er sich ynwendig so
verwurtzel das er nymer mehr kan ausgerissen
werden / verneue mich ynwendig das ich alle
zeit mag gebrauchen der hymnischen liebe dz ich
alleteit zu dir erseuffze / dich stertes vmsang
vnd nymer mehr verlasse.

Wyrf mich nicht von deym angefa
cht vnd deinen heyligen geyst nym nicht von
mir.

Sich **ZERRRE** ich stehe fur deym ange
sicht/auff das ich mochte finden dein barmher
zikeit/ich stehe fur deiner gutte / vn guttikeit/
vnd harre deiner gutten antwort / auff das du
nicht mich wirffs beschemest fur deinem ange
sicht

sicht/ **ZERRE**
do sey besch
ten vnd ist
yberflussic
alle bete vn
menschen b
ist von anb
zu dir dir k
geworffen/
ZERRRE
fen: Wiltu
zu dir Form
barmen vn
Das Cana
mit lauter s
mitleyden/
dig vn vern
RE hilff m
die iunger b
sie gehen sie
RE was g
sunst weyn

Denn
zu den scha
geschlecht
neisch weyl
der gnade
nicht / sond
keit vnd b
hilff mir/v
sen/hast ge
das brod n

anbetet/du
vnd die yhn
vnd warheit
t der nicht
neue ein re
der erst den
d ausgele
do verneue
t ein geyst
ynn yhr sey
alles begere
ich ist recht
aus seinem
vnd hat ge
torben/ver
deine gna
einer natur/
nwendig so
ausgerissen
das ich alle
liebe ds; ich
es vmsang

n angesi
n nicht von

deym ange
n barmherz
n guttikeit/
auff das du
einem ange
sicht

sicht/ **ZERR** wer ist yhe zu dir kommen/der
do sey beschemet weg gangen/wer hat dich gebe
ten vnd ist ledig von dir gangen & fur war mit
yberflusigkeit deiner guttikeit vbertrittest du
alle bete vñ gelubde/ vnd gibst mehr wenn die
menschen begeren konnen odder verstehen/ **Es**
ist von anbegyn nicht gehört das du einem der
zu dir dir kommen /hettest beschemet von dyr
geworffen/weid ich nicht der erst sein & denn du
ZERR von deinem angesicht wirst werf
fen: Wiltu an mir anheben zu beschemen die
zu dir kommen & Wiltu nu nicht mehr dich er
barmen vnd schonen & Das sey weit von dir.
Das Cananeisch weyb folget dir vñ schreyhet
mit lauter stymme /deine iunger beweget sie zu
mitleyden/ vnd schwegest stille/sie bleyb besten
dig vñ vermante dich anbettende sagen/**ZER**
R hilff mir/ aber du anwortest yhr nicht/
die iunger batten fur sie sprechen **ZERR** las
sie gehen sie schreyet nach vns/ Ich bit **ZER**
R was gabist yhr verantwort/ das sie vmb
sunst weynte vnd so sehr mugett

Denn du sagest ich byn nicht gesand/den
zu den schaffen die do verlorn warn aus dem
geschlecht Israel/ Do sie das horete das Cana
neisch weyb was sultes thuen / solt es nicht an
der gnade vertzweyffeln / doch vertzweyfelt sie
nicht / sonder sie getzawet deiner barmherzi
keit vnd bat nach ein mal/vñ saget/**ZERR**
hilff mir/welcher denn sie mit nicht wolt ablas
sen/hast geantwort / **Es** ist nicht gut das man
das brod nympt den kindern/ vnd gibt es denn
D ij hunden

hunden / ab du offinbarlich sagest hebe dich
von mir Ihr Cananei yhr seyt hunde vnreyne
vñ bet an abgotte / die hymelische gaben geho-
ren euch nit / ich sal sie nicht nemen denn Juden
die den waren Gott anbetten / vnd sal sie geben
euch hunden / yhr die die teuffel anbettet / O du
Cananisch weyb was wiltu yhm thuen scheme
dich vnd gehe weg denn der **HERRE** ist zorn-
ig / nicht allein auff dich sonder auff alle dein
geschlechte **HERRE** wer hette sich fur disen
wortten nicht geschewet & vnd wer nicht weg
gegangen & Wer hette nicht dar widder gemur-
melt & Wer het dich nicht grausam gerichtet/
noch bleybet dis weyb ynn betten bestendig die
hoffnung hat sie nicht verlassen / die scharffe
wort han sie nicht beweget / sie ist nicht erzor-
net sonder gedemutiget / bestendig ynn yhrem
gebet / mit zuuersicht / **HERRE** es ist ja war
was du sagest / ich bit nicht das brod der kinder
denn ich byn ein hundyn vnd bitte die brocklin
die do fallen von dem tisch der kinder / sie sein
vol der wunderwerck vnd gnade / man wolde
mir doch die fleynste gnade nicht versagen /
das meine tochter von dem teuffel erlost werde /
denn die hunde essen von denn krumtchen die
do fallen von der herren tische Sich wie gros-
ser glawbe / grosser vertrauen / grosse demut /
darumb hast du von yhre vngestumickheit dis
ch nicht erzornet / sondern gestrewet von yhr tu-
gent vñ gesagt O weyb wie gros ist deyn glaw-
be / dir geschehe als du wilt.

HERRE warumb sind dise dinck ge-
schrieben

schrieben
ynn dem g
dig bleybe
ch leyd / ge
denn alle
vnderwey
dult vnd t
haben.

HERRE
den ich seh
len nicht d
vnterdruck
meine sele
HERRE
zu schanden
HERRE ich ha
haben mich
vnd kinder
haben gren
alleine dich
deym ange
nicht von
HERRE
geyst darun
su Christe d
wenn ich m
ich gnade b
geyst darun
nen heyligen
erbitte / was
bitten sollen
fen vnser sch

hebe dich
e vreyne
ben gehor
nn Juden
l sie geben
tet / O du
en scheme
E ist sor
F alle dein
Fur disen
nicht weg
der gemur
gerichtet/
fendig die
ie scharffe
cht ersor
nn yhem
ist la war
der kinder
e brocklin
er/ sie sein
an wolde
berfagen /
st werde/
nichen die
wie gros
te demut/
nckheit di
on yhr tu
yn glaw

dinet ges
schrieben

schrieben das wir lernen ynn die hoffen vnd
ynn dem gebet andechtig vnd demutig besten
dig bleyben / denn du wilt geben / Das hymelrei
ch leyd / gewalt vnd gewaltigen das erreyssen /
denn alles was geschrieben ist das ist vns zu
vnderweyßung geschrieben / das wir durch ge
dult vnd trostung der schrift hoffnung werden
haben.

ZERRR wirf mich nicht von deinem angesicht
den ich sehe tag vñ nacht für dyrweinen vñ heu
len nicht das du mich erlofest von der leiplich
vnterdrückung des teuffels sondern das du
meine sele aus reyssest von seyner gewalt / O
ZERRR Jesu das du mich nicht lest werden
zu schanden denn ich hoff ynn die alleyn **ZERRR**
R ich hab kein heyl denn alleine ynn dir / Sie
haben mich alle verlassen auch meine bruder
vnd kinder haben mich verworffen mein gelid
haben grewl von mir Ich habe kein hulffeden
alleine dich darumb verstoß mich nicht von
deym angesicht / dein heylligen geyst nym auch
nicht von mir denn es kan niemand sagen
ZERRR Jesu denn allein ynn dem heylligen
geyst darumb so ich dich anruff **ZERRR** Jesu
Christe das thu ich ynn dem heylligen geyst
wenn ich mich betenbe vmb meyne funde / weis
ich gnade bitte das thu ich ynn dem heylligen
geyst darnmb bit ich / nym nicht von mir dein
nen heylligen geyst / das er bey mir sey / mit mir
erbitte / was sollen wir bitten / Denn wie wir
bitten sollen wis wir nicht der geyst wird helf
fen vnser schwachheit vñ wird bitten für vns /
Das ist

Das ist er wird vns machen das wir bitten /
mit vnansprechlichen ersufftzen denn selbigert
heyligen geyst nym nicht von mir / das er mich
lerne beten / stehe mir bey ynn meynen erbeit / vñ
mich mache bestendig ynn dem gebet vnd wey-
nem / Das ich zu letzt bey dyr holde erlange zu al-
len getzeyten meynes lebens.

Gib widder die freude deynes heyls
vnd ym freyen geyst bestetige mich.

HERRE ich bitte ein grosses denn du bist
ein grosser **HERRE** ein grosser konig vber als
legöt / darumb wer wenig von dyr bit der thut
dir vnrecht / klein ist alles das do vergehet / klein
ist alles was leylich ist gross vnd theuer seyn
die geystliche ding nym weg denn geyst nym
weg die sele vom leyb was wird bleyben denn
ein ert flos / was anders denn staub vnd der
schatte der nu bittet leylich ding von dir der
bittet das fleyne / der aber bittet geystlich der bit-
tet gross vnd das aller grosse der do bittet lau-
ter freude seynes heyles.

Was ist das heyl denn deyn son Jesu Chri-
stus der do ist warer Gott vnd das ewige leben /
wuremb sal ich den von dem aller reychsten vñ
aller mildesten väter solch heyl nicht bitten /
den du fur mir auf das holtz hast gegeben weyl
du ynn mir hast gegeben wuremb scheme ich
mich denn yhn zu bitten denn das ist die aller
grosse vnmesliche gähe wilcher ich nicht würdig
byn dir aber zimmet solche grosse ding zu geben
vmb

umb der sel-
tharich kün-
deines heyls

Wird n
son wird bitt
schlange rey-
ey / wird er y
bittet vmb b
konnen die l
vñ sunder g
yhn gegeben
es hymelisse
nem wesen z
von dyr bitt

Nym v
den widder
thuen / er b
gleich als ei
so ist der gla
kan sehen / i
das er sich y
yhm reychen
vnglawben
ten schlang

Ich bitte
als aus eym
myr aus de
cht deines k
das licht / w
te das ey de
hoffnung n
himer tal / v

Wir bitten /
in selbigen
das er mich
erbeit / vñ
vnd wey-
lange zu al

es heyls

enn du bist
ig ober al
it der thut
gehet / Klein
theuer seyn
geyst ynn
yben denn
b vnd der
von dir der
lich der bit
bittet lau

Jesu Chri
wige leben/
ychten vñ
hr bitten s
eben weyl
schene ich
st die alle
cht widrig
g zu geben
ymb

ymb der selbigen vnaussprechlichen guttlichkeit
thar ich künlich zu dir gehen / vñ bitten freude
deines heyls.

Wird nicht ein leyplicher vater so yhn ein
son wird bitten ymb ein fisch / wird er yhm ein
schlange reychen s vnd so er yhn bittet ymb ein
ey / wird er yhm eyn Otther reychen ? Vnd so er
bittet ymb brot / wird er yhm geben ein steyn ?
Konnen die leyplichen vater auch so sie böse seyn
vñ sunder gutes yhren kinder geben / wilchs du
yhn gegeben hast / wie viel mehr vermagest du
es hymelisscher vater der du gut bist aus deyn
nem wesen zu geben ein gutten geyst / die denn
von dyr bitten.

Nym war dein son ist aus frembden lan-
den / widder kommen / sich betruben vnd busse
thuen / er bit von dir ein fisch des glawbens /
gleych als ein fisch leyt verporgen ym wasser ab
so ist der glawbe von den dingen die man nicht
kan sehen / ich sage er bittet ein waren glawben /
das er sich ynn deym heyl moge stawhen / wist
yhm reychen ein schlange odder geben gift des
vnglawbens / das do kömpt von der krumen al-
ten schlangen dem teuffel s

Ich bitte von dir eyn ey der hoffnung / gleych
als aus eym ey hofft man ein hünlein / so verley
myr aus der hoffnung zu komen zu dem gesi-
cht deines heyls / das aus der hoffnung kom-
das licht / wie aus dem ey das hünlein / Ich bit-
te das ey der hoffnung das vnder des ynn der
hoffnung meine sele erhalden werde ynn disem
limer tal / vñ sich stawe ynn deinem heyl / wirft
du mir

du mir geben den otther der vertzweyfflung/
gleich als der otther hinden am schwantz hat
die giffte/das ich auch also mein funde solde be-
halden bis an mein ende/vnd wird mir ynn an-
sehung d'iser welt schmeychlen/wie der otther
mit seym angesicht.

Ich bitte von dir das brod Christlicher
liebe/gleich als das brod allen gemeyn ist/mich
alleteyt ynn deym heyl mag strawen/wieft du
mir geben ein steyn & Das ist die verstockung
des hertzen/das sey nymer mehr/warumb darff
ich denn nicht bitten vmb grosse ding **ZLX**
XL von dir erlangen & weil du mich reyst vnd
zeuhest zu bitten / vnd on vnterlas an zu pu-
chen/was kan ich aber angenehmes odder seli-
gers bitten / denn das du mir widder gibest
freude deines heyls.

Nu hab ich geschmacket wie der **ZLX**
XL so süss ist/vnd wie leicht vnd süsse ist sein
borde/Ich gedencf wie ich war yñ grosser freu-
de vnd selickeyt meiner sele / do ich mich freu-
et ynn dem **ZLXXVII**/ vnd er hub mich ynn
meinem Gott Jesu Christi/darumb traurich
itzund mehr/weil ich weis/was ich habe verlo-
ren/ich weis wie so gros gut ich habe verlorn/
darumb so schrey ich so vngestumick/Gib mir
widder die freude deynes heyls/gib mir widder
das ich mit meinen sunden hab weg genomen/
Gib mir widder was ich aus meiner schult ver-
lorn hab/Gib mirs vmb des verdienstes der do
stettes stehet zu deiner rechten vnd fur vns redt/
Das du mit

Das du mit
das bitfchir
dem Aposte
das creutz ge
dern ynn mit
schwach byn
geyste/das d
kan gefund
dir weychen
chet/denn m
mocht strey
die selbige v

Petru
schwacheit i
hen/vñ mit
vberschwen
gekostet/als
ters stymme
augen geseh
süssen gegar
se hat er tegl
bens ward e
ich byn berei
do du yhm
do wolt er d
et yhm meh
ds er dir **ZL**
gt saget/du
vnd leugnet
get furwar
aber ein ma
Er kund

weyffelung/
wanz hat
de solde be
mit ynn an
e der othre

Christlicher
eyn ist/mich
n/wirst du
verstockung
rumb darff
ng **322**
h reyß vnd
s an zu pu
odder seli
odder gibest

der **322**
üsse ist sein
rosser freu
mich freu
b mich ynn
b traurich
habe verlo
e verlorn/
ck/Gib mir
mir widder
g genomen/
e schult ver
nftes der do
r vns redt/
das du mit

Das du mich durch yhn bist versunet / das er sey
das bitschir meines hertzen / das ich moge mit
dem Apostel sagen Ich byn mit Christo an
das creutz geschlahen / vnd ich lebe nicht/son
dern ynn mir lebet Christus / weil ich nu so sere
schwach byn so bestetige mich mit dem rechten
geyste/das durch kein anfechtung von Christo
kan gefundiget werden ynn keyn irthum von
dir weychen durch / keyn peyn werde geschwe
chet/denn mein macht ist nicht so grofs das ich
mocht streyten mit der alden schlangen vnd
die selbige vberwinden.

Petrus hat mich gelernt wie grofs vnser
schwacheit ist / **3222** Jesu er hattes gese
hen/vn mit dir gemeyniglich vmbgangen/dein
vberschwencklich ehre hat er auff dem berge
getostet/als du bist verwandelt horte er das va
ters stymme/waderliche werck hat er mit seinen
augen gesehen/auff dem wasser hat er mit seyn
fussen gegangen/dein wort also stark also sus
se hat er teglich gehort/ eins brunnstigen glaw
bens ward er angesehen do er sagt/**3222**
ich byn bereit mit dir zu gen ynn denn todt/vnd
do du yhm sagest wie er dich wird verleucken
do wolt er dir nicht gלבben/denn er vertrau
et yhm mehr ynn seiner menschlicher krafft/dei
dz er dir **3222** Got gelobet/do aber die ma
gt saget/du bist aus den /so balde erschraect er
vnd leugnet / do kam die andere magt vnd sa
get furwar du bist auch einer / vnd er lockent
aber ein mal.

Er kund nicht fur den weybern benstendig
32 h bleyben

bleyben/wie solt er denn fur denn Konigen vnd Tyrannen thun do die bey yhm stunden aber beklagen do hub er an zu schweren vnd zu verfluchen das er dich nicht kente was meynst du das er hat gesagt/ich mein er hab geschworen bey Gott vnd bei dem gesetz/das er dich nicht hat geket vñ gesagt/meynet yhr das ich ein iunger byn dises Samaritanes des teuffelischen verfurischer der vnser gesetz hat zu brochen Ich byn eyn iunger Mosi vnd weys nicht wu der her kommet / Gott sey danck das sie nicht mehr fragten/hette die frage nicht eyn ende / so hett dz verleucken auch nicht auff gehört / Tausent fragen hetten gemacht tausent verleucken/vnd das do mehr ist/meneyd vnd verlesterung / aber dise fragen seyn wort gewest/wie wenn die Juden ween kommen zu denn schlegen/Sanct Peter hette nictes vnterlassen/das er sich mit meneyd/löftung/verfluchung/Gozlesterung/aus yhren henden sich hette erloset/aber du gut tiger Gott hast yhn angesehen / vñ so bald hat er seyn sund erkand/vnd hat doch nicht geturfft erfurer treten / vnd bekennen das du werest der son Gottis/denn er was mit der krafft oben ertrabe nicht besteriget.

Er hette ane zweyffel aber eyn mal verlegnet/menn er hette gesehen die schlege eyn her faren / Er ist aber aus eym tapffern radt hyn aus gegangen vnd bitterlich geweynet/du aber nach deyner aufferstehung bist yhn erschynnen vnd yhn getrostet/Er verberg sich aber von furcht der Juden / vnd hat dich gesehen mit grosser glorien

glorien ym
angeficht
ch dorft er
te seyne sch
ckeyt wol v
den heylig
fullet/do t
gab er aus
stehung/d
nig/sonde
fur die gro
ZERR
ch/das ich
heyles/ab
widder ste
geyst/die v
teuffel an
nes geyst
tausent v
das ich se
deynes gl
viel gaben
maelich ist
thuen/so i
ch deyn v
nicht ges
sehen/den
von fern
ich noch n
den geleg
ge mich d
meyne seel

glorien ynn den hymel steygen / vñ ist aus dem
angeficht vnd trostung der engel gestercket no
ch dorft er nicht offinberlich gehen denn er hat
te seyne schwachheit nu er faren / vnd seyn tran
ckeyt wol vernunnen / auch mehr er warte auf
den heyligen geyst / er kam vñ hat seyn hertz er
fullet / do trat er her fur vnd hub an zu reden / do
gab er aus grosser krafft getzeugnis der auff
stehung / do forcht er nicht noch fursten noch ko
nig / sondern er berumet sich ynn dem leyden vñ
fur die groste lust vmbfieng er das creuze / also
ZERRZ ynn eym starcken geyst bestettige mi
ch / das ich stettes bleybe ynn der freude deynes
heyles / aber sonst kan ich so viel streyten nicht
widder stehen / das fleysch begert widder denn
geyst / die welt sicht mich an vñ allen enden der
teuffel auch nicht schlefft / gib mir die krafft dey
nes geystes / so werden vñ meynes seytzen fallen
tausent vnd sehen tausent von der rechten auff
das ich sey eyn getrawer vnd starcker getredt
deynes glawbens / Denn so Petrus der da mit so
viel gaben vnd gnaden begabet hast / so iem
melich ist gefallen / O ZERRZ was wurd ich
thuen / so ich dich nicht leyblich hab gesehen / au
ch deyn vberschwenglich ehre auff dem berge
nicht geschmacket / deyn wunderwerck nicht ge
sehen / denn ich habe deyn wunderwerck kaum
von fernest verstanden / denn deyn stymme hab
ich noch nie gehoret / sondern alltseyt ynn sun
den gelegen / mit deym starcken geyst bestetti
ge mich das ich deyn dienst kan verharren vnd
meyne seele fur dyr geben.

¶ iij Ich werde

onigen vnd
anden aber
vnd zu ver
meynst du
geschworen
dich nicht
ich ein iun
uffelischen
brochen Ich
nicht wu der
nicht mehr
nde / so hett
t / Tausent
enden / vnd
erlesterung /
gen / Sanct
er sich mit
erlesterung /
aber du gut
so bald hat
nicht geturft
u werest der
stt oben er

verleugnet/
eyn her sat
ndt hyn aus
du aber na
erschynen
ber von fur
mit grosser
glorien



Ich werde denn schalckhafftigen
lernen deyne wege vnd die gotlosen werden si
ch zu dyr keren.

ZERRE schreybes nicht zu freuel so ich
begere die schalckhafftigen zu lernen deyne we
ge/denn ich schalckhafftiger vnd beruchtiger
begere nicht ynn dem gefengnis die schalckhaffti
gen zu lernen/aber so du myr wirst widderges
ben die freude/deynes heyles/so du mich mit
deym starcken geyst bestetigest: so du mich
frey wirst senden: denn werde ich lernen denn
shalckhafftigen deyne wege / weñ es ist dyr nit
schwer weyl du kanst aus steynen Abrahams
kinder machen / auch konnen die sunden dyr
nicht widder stehen/wenn du es thuen wilt/au
ch wu die sünde hat vberhand genommen / do
hat die gnade gantz vberflossen

Paulus der scheumete noch mit drawen vnd
tödtet widder die iunger des **ZERR**E / vñ
hatte gewalt genomen so erfände man odder
fraw die dyr nach folgeten vñ an dich gleubten/
die solde er gefangen brengen ken **Zierusalem** /
Er zoch ynn zorn ganz erzundet wie eyn reyß
sender wolff auff das er deyne schaff zu strew
et / erschnapte vñnd tödte / aber do er was
auff dem wege ynn der brunst der verfolgung/
mitten ynn der sünde/ auff das er dich verfolge
te vnd die deynen todte/vnd er zu der gnade sich
gar nixt bereyete / anch seyn sünde nicht er
kante / do er mit alle seyn krefften dyr widder
strebet / dich für maledeyte vñ verfluchte/ Sich
do was die stymm deynere guttlickert vber ym
vnd saget/

vnd saget
mich / mit
nidder gef
störtet an
hast erwe
die da sch
liecht eyn
du hast
barmhertz
augen auf
ZERRE
geschicket
zu Anania
an mit den
den das au
gen solde
der von Is
Synagoge
gesagt/ds
zu vnd bes
de hast du
diger/vnd
mehr wenn
wunderlich
shalckhaff
eym verfolg
ten: wer wi
sagen war
hast gewal
auff erden
darumb leg
ich nicht an
begere die so

fftigen
werden si

enel so ich
deyne we
ruchtiger
halbaffti
widderge
mich mit
du mich
nen denn
ist dyr nie
brahams
nden dyr
n wilt/au
nnen/do

wen vnd
ET/vñ
an odder
glenbten/
rusalem/
eyn reyß
zu strew
o er was
folgung/
y verfolge
nade sich
nicht er
r widder
hte/Sich
yber ym
nd saget/

vnd saget/Saule Sale warumb verfolgeste
mich / mit wilcher stym er von stund an ward
nidder gestörzet/vnd widder auff gericht/ge
störzet an dem leyb/auffgericht ynn der sele/du
hast erwecket denn schlaffenden /denn augen
die da schwer warn vom schlaff hast du das
licht eyn gossen / vnd deyn angezicht ertzeyget/
du hast aus gegossen deyn vnaussprechlich
barmhertzickeyt/der todt ist auffgestanden die
augen auff gethan dich gesehen vnd gesagt/
ZERRE Was wiltu das ich thun sal; Du hast
geschicket denn wolff zu dem lemleyn Paulum
zu Ananiam Er ist getauffet / vnd von stund
an mit dem heyligen geyst erfüllet/vnd gewor
den das auserwelte faß/das deynen namen tra
gen solde für konigen für heyden für denn kin
der von Israël /vnd ist balde gegangen ynn die
Synagogen vnd vnerschrocken geprediget vñ
gesagt/ds du bist Christus/Er prediget vñ namt
zu vnd beschemet die Juden/**Z**ERRE wie bal
de hast du aus eym verfolger gemacht eyn pre
diger/vnd eyn solchen / vnd so grossen/das er
mehr wenn ander Apostel hat geerbet/O deyn
wunderliche krafft/wenn du wilt von eym
schalckhafftigen machen eyn gerechten/von
eym verfolger eynen prediger/wer wird es we
ren? wer wird dyr widderstreben? wer wird dyr
sagen warumb thuest du das alles? was du
hast gewalt das hast du gethan ynn hymel vñ
auff erden ym meer vnd ynn allen abgrunden/
darumb leges nit zu meyner vermessenheyt / so
ich nicht aus meyner sonder aus deynere krafft
begere die schalckhafftigen zu lernen deyn wege
Ich weys

Ich weys das ich dyr nichts kan opffern/
das deynen augen mehr behaget/das ist/das
aller groste offer/ich kan myr nichts nut,ers
geopffern/Wenn du mich wirst ynn eyn an-
dern man verwandeln/so werd ich die schalck-
hafftigen lernen deyne wege/nicht die wege Pla-
tonis/nicht Aristotelis/nicht die beschliesung
der flosrede/nicht die lere der die do wolle wey-
se seyn/nicht auffgeblasene wort der wolveder/
nicht werlich geschhefte/nicht die wege der ey-
telkelt/nicht die wege die do leyten zu dem tode/
Sonder deyne wege deyne gepot die do furen zu
dem leben/nicht alleyne eyn weg/sonder viel
wege/denn deynere gepot seyn viel/doch alle we-
ge enden sie sich ynn eynem/nemlich ynn eynere
liebe/welche die gemute der glewbigen also sehr
zusamen fuget das yhu wird eyn hertz vnd
ein lob yñ dem **ZERZT**/aber es seyn mancher-
ley wege/mancherley/leben/durch einen gehen
die geystlichen/durch den andern die münche/
durch denn andern die betler/eyn andern hal-
den die eeliche leutte/eyn andern die leben ynn
denn wittwen stände/eyn andern die do Jung-
frawen/eyn andern folgen die fursten/eyn an-
dern die doctores/darumb mancherley stände
gehn mancherley wege/zu dem hymmelischen
vater lande/darumb werde ich lernen/deyne
wege/denn schalckhafftigen eyn izlichen nach
seyner eygenschafft vnd seyner vermugen vnd
der gottelosen werden zu dyr bekant werden/
wenn ich wer predigen nicht mich selbst/son-
der die Jesum Christum denn gecreuzigten nicht
zu meyner lobe/sondern das sie zu dyr bekant
werden/

werden/ sie
kommen zu

Gott G
sey von d
wird erhebe

Inn v
ner teuff sch
meyn stym
byn nach be
sunde/gley
steyrsch als
sunden/ver
vergenß du
der sunder v
leyne ynn da
blut verstoff
de zeuget mi
zu hulff/das
erlöse mich
vnd regirft
sen/denn yn
lebens.

ZERZT
heyl/erlöse
dem wasser
hast erlost
th als du ha
tieffe des m
löst Ionã au
fnaben aus

werden/ sie werden vhr wege verlassen das sie
kommen zu denn deynen vnd bey dyr bleyben.

Gott Gott meyn heyl mache mich
frey von denn bluttrüftigen vnd meyn zunge
wird erheben deyn gerechticheyt.

In viel blut ich schir erstick vnd aus sey/
ner teuff schrey ich zu dir **HERRE** herre erhore
meyn stym vnd maches nicht lang / denn ich
byn nach bey dem todt/ des das blut seyn meyns
sunde/ gleych als ynn dem blut ist des leben/ des
fleyschs also stehet das leben des sunders ynn
sunden/ vergens das blut so stirbet das thier /
vergens durch die beichte die sunde so stirbet
der sunder vnd wird gerecht/ Ich byn nicht al
leyne ynn das blut verwickelt/ sondern ynn dem
blut versoffen/ Der strom des bluts odder sun
de zeuget mich zu der helle/ **HERRE** kom myr
zu hulff/ das ich nicht verterbe/ **HERRE** Gott
erlöse mich von dem blutte denn du bewegest
vnd regirst alle ding/ du alleyne kanst mich erlö
sen/ denn ynn deynen gewalt ist der geyst meyns
lebens.

HERRE Got ynn dyr alleyne ist meyn
heyl/ erlöse mich als du hast erlöset Noe von
dem wasser der sindflus/ erlöse mich als du
hast erlost Lot von der antzundung/ erlöse mich
als du hast erlost das volck Israel von der
tieffe des mehres/ Erlöse mich als du hast er
löst Ionã aus dem bauch des fleysches die drey
knaben aus denn feurigen oben Petrum von
der

S der

der ferlickeyt des mehres / vnd Paulum aus der tieffe der vngestummeckeyt / Erlöse mich als du vnzeltich sunder erlöst hast / von der gewalt des todes von denn pfortten der hellen / vnd meyne zunge wird erheben deyn gerechticheyt / das ist / vmb deyner gerechticheyt / die ich ynn myr werd fülen durch deyn gnad / Denn dein gerechticheit als do sagt der Apostel ist ynn allen durch denn glawben Jesu Christi vnd vber alle die an yhn glawben / meyne zunge werd sich für freuden bewegen / wenn sie wird loben solche deyne gerechticheit / wenn sie wird erheben dein gnad / gros machen deyn gutticheyt ynn bekenntnis yhrer sunde das ynn myr werde gelobet deyn barmherticheyt / die do nicht hat veracht so eyn grossen sunder zu rechtfertigen das alle menschen erkennen / das du selig machst die yñ dir glawben / vnd erlöst sie aus der gewalt der noth.

3 E R R E eroffne meyn lippen
vnd meyn mund wird verkundigen deyn lob.

3 E R R E ein gros dinc ist deyn lob denn es kompt von deynem borne / vñ welchem nicht trincken die sunder / Es ist nicht eyn schon lob das do gehet aus dem mund des sunders / Got Gott meyn heyl erlöse mich von denn blutrünstigen / vnd meyne zunge wird er heben deyne gerechticheyt / denn wirst du meyn lippen eroffnen vnd meyn mund wird verkundigen deyn lob / denn du hast den schlüssel Dauid du schließest zu vnd niemand kan auff thun / du schließest auff / vnd niemand thut zu / Du wirst meyn lippen

lippen auff
lippen der
mund du h
für war da
Apostel vñ
eynseligen
gelobet ha
ner die do
chen vnser
ist vnser g
hast sie yh
lob aus yh
R. E die vn
ch selbest f
heten sich
machen /
Ehe die sie
haben / die
leyn durch
volkómlic

Deyn
vnd aus d
lobet / die
geblasene
aller welt
haben we
freund m
liche men
den / vñ w
cht erkant
lieben ha
gutticheyt

im aus der
ich als du
gewalt des
vnd meyne
eyt/das ist/
in myr werd
erechtheit
durch denn
die an yhn
ur freuden
e deyn gere
gnad/gros
gnad/gros
deyn barm/
so eyn gross
menschen er
re glauben/
th.

in lippen
deyn lob.

deyn lob denn
welchem nicht
in schon lob
anders/Got
in blutruß
in deyne gere
ppen erofft/
idigen deyn
id du schlar
n/du schlenf
n/wirst meyn
lippen

lippen auff thun/ als du hast auff gethan die
lippen der vnmundigen kinder/aus welehem
mund du hast vollkommen gemacht deyn lob/
fur war das seynd geweest die Propheten vnd
Apostel vnd andere heyligen die dich mit eym
erufeltigen vnd reynem hertz vnd mund ge/
gelobet haben / Nicht die weysen vnd wol rede
ner die do haben gesagt/wyr wollen gros ma/
chen vnser zunge/vnser lippen sein vnser/wer
ist vnser got/Sie haben geoffnet yhr lippen/du
hast sie yhn nicht auff gethan/vnd hast deyn
lob aus yhrem mund nicht fur bracht / **3. R. 17.**
12. die vnmundigen haben dich gelobt/ vn si/
ch selbst fur achter/die weysen denn sie sich mu
heten sich zu loben haben sich selbst wolt gros
machen / deyn seugelcyn haben gelobet deyn
Ehr die sie durch die hymmelische gnade erkand
haben/die weysen die do erkandten deyn lob als
leyr durch die natur/die haben es nicht kond
volkornlich aussprechen.

Deyn heyligen haben dich mit dem mund
vnd aus dem hertzen mit gutten wercken ge/
lohet/die weysen alleyn mit wortten vnd auff
geblasener weysheit/deyn tungen haben ynn
aller welt deyn lob ausgebreyttet/die weysen
haben wenig iungern geprediget/ aber deyne
freunde mit deynem lobe haben bekant vntzer
liche menschen von denn sunden zu den tugen
den/vn watter selickheit aber die weysen haben ni
cht erkant noch tugent noch selickeyt Deyn ge/
liebten haben geprediget deyn vnaussprechliche
guttickeyt der liebe/die du hast beweyst ym son/
S ij aber

aber die weysen habens nitgend mogen verfest
stehen/ also aus dem mund der vnmundigen/
vñ seugeleyn hast du fur bracht deyn lob/ Alwe
ge hat dyr behagt zu erheben die demutigen/vñ
die hoffertigen zu ernyderen/weyl du denn dem
hoffertign akseyt wider stehest/ gibe myr ware
demut / das du verbrengeest deyn lob aus meyn
nem müde Gib mit eyn hertz es kindeleyns/ Es
sey denn das ich werde wie eyn kindeleyn so kan
ich nicht eyn gehen yñ das reyck der hyme l/ ma
che mich als eyuen von deynen vnmundigen/
vnd deynen/ seugeleyn/ das ich mich alleseyt
sraw von denn brusten deyner weysheyt/ denn
yhr bruste seyn süsser denn weyn/ vnd die weys
heyt ist besser denn aller schatz/ vnd alles was
begert wird kan diser weysheyt nicht vergley
cht werden / vntzselich ist der schatz / mit wil
chem die yhn gebraucht han seyn teylhaftig
wurden/ der freunttschafft Gottis/ weyst du mi
ch zu eyn kindeleyn machen / so wirst du ver
bringen deyn lob ynn meynem munde / denn
wirst du meyn lippen eroffnen / vnd meyn
mund wird verkundigen deyn lob / vnd wird
es volkomlich verkundigen als ers hat volbra
cht/ aus dem mund der vnmundigen/ vnd seu/
geleyn.

Wenn du hettest gewolt so hette
ich dyr geopfert aber du wirst nicht erstrewt yñ
leyplichen opffer.

XXXL meyn mund wird verkundigen
deyn lob/ denn ich weys / das ist der aller ange
nemest

nemest/ denn
saget/ des o
do ist seyn
darumb w
mundigen
sinde/ denn
opffert du
leyplich op
blät versu
essen vnd p
golt? Wel
wilt du nich
weyl du n
dern mehr

Gleych
fleysch/ das
venunfft v
ich aber hy
den reyck
dienst sal
best durch
barmhertzi
meyn mun
opffer ist d
zu deynem
bereyt durc
dyr angeme
ler genehm
das sal stet
uern meyn
du eyn leypl
gegeben/ de

nemest/denn du hast durch denn propheten gesaget/des opffer des lobes werd mich ehren/vñ do ist seyn weg do ich yhm weyse seyn heyl/darumb wil ich dyr opffern/lob sage ich der vñ mundigen vñd der seugeleyn für alle meyne sñnde/denn hettest du gewolt so het ich dyr gepoffert du wirst ia nicht erfrewhet durch die leylich opffern/kantst du mit kelber vñd poets blüt versinet werden? Wirst du rindfleyschs essen vñd poetsblüt drincken? odder begerst du golt? Welcher du hymel vñd erden besitzt? wilt du nicht das ich dyr opffer meynen leyb? weyl du nicht wilt denn todt des sunders sonst den mehr das er sich befre vñd lebe.

Gleych wol wil ich messig casteygen meyn fleisch/das es durch hulffe deyner gnade der vernunft vñterworffen sey/vñnd dyr deyne/so ich aber hyryne vbertrette/wird myr zu sñnden reychen/denn der Apostel sagt ewer dienst sal seyn vernunftig/Du hast auch selbest durch denn propheten gesagt/Ich wil barmhertigkeit vñd nicht opffer/Darumb sal meyn mund verkundigen deyn lob/denn das opffer ist deyn ehre/vñd weyst vns denn weg zu deynem heyl/O Gott meyn hertz ist bereyt/bereyt durch deyne gnade alles in thuen was dyr angene ist/hab ich dis alleyn dyr das aller genehmeste gefunden/das opffer ich dyr/das sal stettes seyn ynn meynem munde/das wern meyne lippen lassen klingen/denn hettest du eyn leylich opffer begeret/ich hettest ia dyr gegeben/denn meyn hertz ist bereyt durch deyn

S ij ne gnade

en verfest
undigen/
ob/Alwe
tigen/vñ
denn denn
myr ware
aus meyn
eyns/Es
yn so kan
mel/ma
undigen/
alletzeyt
eyt/denn
die weys/
alles was
vergleyt
mit wil/
ylhafftig
st du mi
du ver
de/denn
nd meyn
nd wird
t volbra
vñd seu/

hette
frewt yñ

undigen
ler ange
nemest

ne gnade deynen willen zuerfullen / odder mit
sulchem opffer wirst du nicht erfreuet/denn du
hast geschaffen denn leyb von wegen des geyst/
darumb wilt du denn geyst/ vn nicht den leyb/
denn du sagest Son gib mir deyn hertze das
ist das opffer das dyr behaget/ Eyn hertze traus
rich von sunden vnd entzund ynn himmelis
cher liebe das sal man dyr opffern/ vnd mit ni
chte widder foddern eyn solch opffer ist dyr be
geglich .

**Das opffer Gottis ist eyn betrub
ter geyst/Gott eyn rawende vnd demutig hertz
verschmehest du nicht.**

Eyn betrubter geyst/vnnd nicht betrubt
fleysch/behaget dyr/das fleysch wird betrubt/
wenn es nicht hat die yrdische ding die es be
geret aber wenn es bey yhm salet das yhm wid
der ist / der geyst betrubt sich / vmb die misse
that / Das er widder Gott gethan hat / denn er
liebet/betrubt sich/das er seynen schepffer vnd
erlöser verletzt hat / das er seyn blut verachtet/
vnd denn gutten süssen vater verschmechet /
Eyn solcher betrubter geyst / ist dyr eyn opffer
das aller süsten geruchs / aus der aller bitterste
salbe / die do gemacht wird aus dem gedeck
nis der sunde/wenn die sunde ynn dem mörsel
das hertzen ver samlet wird / vnd mit dem stö
sel der raw zu knirschet vnd zu puluer gemacht/
vnd mit denn trenen gefeuchtiget / so wird eyn
salbe vnd das aller süste opffer / das du nicht
verschmehest.

Denn Gott

Der
schmehest
aus harte
zu bricht v
eyn salbe/
vmb der n
cht vertz
fert denn v
rawens de

Mar
eyn suche
hertzen be
gegangen
nidder gef
nen nicht
sie nicht r
nen / mit
rocket sie
hortte nic
gehört / o
dyr behag
weist/das
ben/der si
nen wortt
eyn gros v
gung Ma
ners/denn
yhren tren
trewet/ ge
noch was
botten G
gros gew

Denn Gott eyn reynes demutig hertze ver
schmehest du nicht / wer nu seyn steynem hertze
aus harten steynen der funde zu samen gesetzt
zu bricht vnd zu reybet / das er do von mache
eyn salbe / er rawynn vberflüssung der zehet vn̄
vmb der menge vnd schwere der funde gar ni
cht vertzweyfelt / vnd demutig sulchs opffer op
fert denn wißst du mit nicht verzchten denn ein
rewens demutiges herts / verschmeßst du nicht.

María magdalena eyn sunderin die hat
eyn solche salbe bereyttet ynn der buchsen des
hertzen bewaret / Inn das haus des gleyfners
gegangen sich nicht geforcht / fur deynen fussen
nidder gefallen vnd bey dem wol leben / zu wey
nen nicht geschemet fur grosser schmerz fund
sie nicht reden / sondern yhr hertz stofs ynn tre
nen / mit wilchen sie wusch deyne fufs / vnd
rocket sie mit yhren haren / vnd salbet sie / vnd
hortte nicht auff die zu küssen / wer hat solchs
gehört / odder dis gleychen gesehen / also hatt
dyr behaget dises opffer / vnd so angeneime ge
weßt / das du sie hast vber denn gleyfner erha
ben / der sich doch gerecht dauchte / denn ynn dey
nen wortten hast du zu verstehen gegeben / wie
eyn gros vnderscheyd ist / zwiffchen der rechtferti
gung Marie vnd der gerechticheyt des gleyf
ners / denn sie hat die fiefs des **SEKEL** mit
yhren trenen gewaschen / mit yhren haren ge
strewet / gekußet vnd gesalbet / der gleyfner aber
noch wasser noch denn fufs noch salbe ym ge
botten **SEKEL** deyn grosse krafft / deyn
gros gewalt / die du allermeyst ynn schonen vn̄
erbarmen

odder mit
/ denn du
des geist/
den leyb/
hertze das
hertze trau
ymmelis
nd mit ni
ist dyr be

betrub
ntig herts

ht betrubt
betrubt /
g die es be
yhm wid
die misse
t / denn er
opffer vnd
verachtet /
schmeht /
eyn opffer
er bitterste
gedechte
ein mörfel
dem stöß
gemacht /
o wind eyn
s du nicht

denn Gott



erbarmen beweysest / darumb sehe ich das du
eyn rew demutig hertze nicht verschmehest.

Darumb besleyss ich mich dyr eyn solches
hertz zu opffern / aber ich mus das nicht wollen
thun mit wortten / du bist eyn Gott der do for-
schet die hertzen vnd heimlickeyt Nym an das
meyn opffer / wie wol es gepredlich ist / wol du
aber das alleyne kanst / mach es volkomen das
es werde eyn gantz opffer / Das ist das es sey
gar angerund mit der hitzen deyner vnau-
spredlicher liebe / das behage odder auff das
wenigste nicht missfalle / Ich weys wenn dyrs
missfallet so wird ich bey dyr gnade erlangen /
vnd denn werd mich feyn heylige nach ynn
hymel noch auff erden verschmehen.

HERRE thu guttig Sion ynn
deynen gutten willen so wern gebawet die mau-
ren Iherusalem.

Weyl geschriben ist / mit dem heyligen
wirft du heylig / mit eym vnschuldigen mann /
wirft du vnschuldig / mit eym anferweleten
wirft du anfer welt / vnd mit eyn bosse wirft du
bosse vñ ist all meyn begir das alle menschen se-
lig möchten werden / vnd zu der erkentnis der
warheyt kommen / das ist ynn not / vnd myr set-
re nutz / denn aus yhrem gebet verdienst vnd
beyspiel mocht wider auff stehen vnd tegelich
zu besserung gezogen werden.

HERRE wie wol ich eyn sunder byn so
bit ich

bit ich dich
ten willen
lem / Sion
heyst eyn b
samlung d
beschauet
muglich / d
weg genor
beschawen
fletet ynn d
ynn die and
HERRE / S
versamlnu
es seyn viel
vnter denn
ding / vnd
du wirst yh
ent die do n
der bauch v

HERRE
guten will
vnd gaben
nach deyner
dest vber v
tet alle vns
guten will
ch vnfern
wolst du vñ
barmhertzi

HERRE
Du bist der

h das du
hehft.

n solches
ht wollen
er do for
m an das
f/ wol du
omen das
das es sey
er vnau
auff das
vonn dres
erlangen/
nach ynn

son ynn
t die mau

heyligen
en mann/
erweleten
e wirst du
enschen se
ntnis der
nd myr se
ienst vnd
d tegelich

der byn so
bit ich

bit ich dich thue guttis Sion/ynn deynem gutt
ten willen/so wern gebawt die mauren Zierusa
lem/Sion ist deyne versammlung/denn Sion
heyst eyn beschauung/darumb das deyn ver
samlung durch die gnade des heyligen geystes
beschauet die ehre Gottis/so viel als yhr hie
muglich/darumb sagt der Apoffel wie nu do
weg genommen ist der deckel odder fur hang/
beschawen die glorie Gottis/vnd werden ver
kleret ynn das selbige bilde von eyner klarhey
ynn die ander/als von dem geyst/des **HER**
RE/ HERRE Got wie kleyne ist ist deyn
versammlung die ganze welt nympt abe/denn
es seyn viel mehr vngleubigen denn Christen/
vnter denn christen / die do verlassen leylich
ding / vnd betrachten die ehr des **HERRE**/
du wirst yhr wenig sünden / Fegen den gerecht
ent die do weltlich gut suchen / welcher Gott ist
der bauch vnd yhre ehre ynn beschemung.

HERRE thu guttig Sion ynn deynem
guten willen/das sie zu nemen ynn verdienst
vnd gaben/Sich vom hymel/vnd thu guttig
nach deynen gewanheytt/das du vom hymel sen
dest vber vns das feuer der liebe/das do verze
ret alle vnser sünde / **HERRE** ynn deynem
guten willen thue/das du vns nicht thuest na
ch vnsern sünden/auch nach vnser schaldreyt
wolft du vns nicht lonen/sondern nach deynen
barmhertigkeit.

HERRE du bist vnser vater/vnser erlöser
Du bist der fröde vnd vnser freude/vnser hoff
nung vñ



hung vnd die ewige selickheyt/alle warten guttes
von dyr/ so du wirst yhn geben/ so werden sie
versamlen/ wenn du auff thuest deyne hand
odder gewalt/ werden alle ding mit gutte erful
let/ wu du aber abwendest deyn angesicht/
wern sie betrubt werden/ vnd wirst weg ne
men yhren geyst/ vnd werden abnemen/ vnd zu
puluer werden/ Sonder aus deynem geyst so
wird es geschaffen werden/ vnd wirst vernew
en die menschen auff erden.

Z E R R E was nutz ist/ynn der verthum
ung/so viel tausent menschen/ die helle wird er
fullet vnd der hauff der glewbigen weniger/
Z E R R E wach auff worumb schleffest du/
wach auff vnd verwiff vns nicht bis yns en
de/thue guttig Sion ynn deynem gutten wil
len/das do werden gebawet die mauren Zieru
salem/ Was ist Zierusalem das do wird ge
heissen eyn gesicht des freides/ anders dan eyn
heylige stad der auserwelten/ die do ist vnser
mutter/ dise mauren seyn gefallen do Lucif
fer mit seynen engeln sie/lan wilcher stad die au
serwelten menschen werden auff genomen/
Z E R R E thu gut Sion das die zal der auser
weleten bald erfullet werde/ vnd die mauren
Zierusalem gebawet vnd verqleychet/ aus ne
wen steynen die dich altzeyt loben/ vnd bleyben
zu ewigen gesezten.

Denn wirst du nemen das opffer/
der gerechticheyt/gaben vnd brandopffer/denn
wern sie kalber auff deynen altar legen.

Wenn

Wenn d
guttun wil
der gerecht
denn mit d
börnen/so
angenom
der gerecht
begern zu l
ist es nutz
Z E R R E
fern dyr it
sondern ga
das opffer
montas/w
stercke/der
te wandelu
wercke/der
du sie mit d
vnd wen
deynem gu
das opffer
wird anhel
den/recht s
nebenedy
ster vn ge
wern verla
ch zu eyn r
salbe deyne
heubten/d
dyr werden
lassen vnd
werden erf

en guttes
werden sie
yne hand
utte erful
ngesicht/
weg ned
en/ vnd zu
n geyst so
t vernew

verthum/
lle wird er
weniger/
leffest du/
bis yns en
nitten wil/
ren Zieru
o wird ges
es dan eyn
o ist vnser
do Lucif
stad die au
genommen/
l der aufer/
die maurent
t/ aus ne
nd bleyben

opffer/
opffer/denn
gen.
Wenn

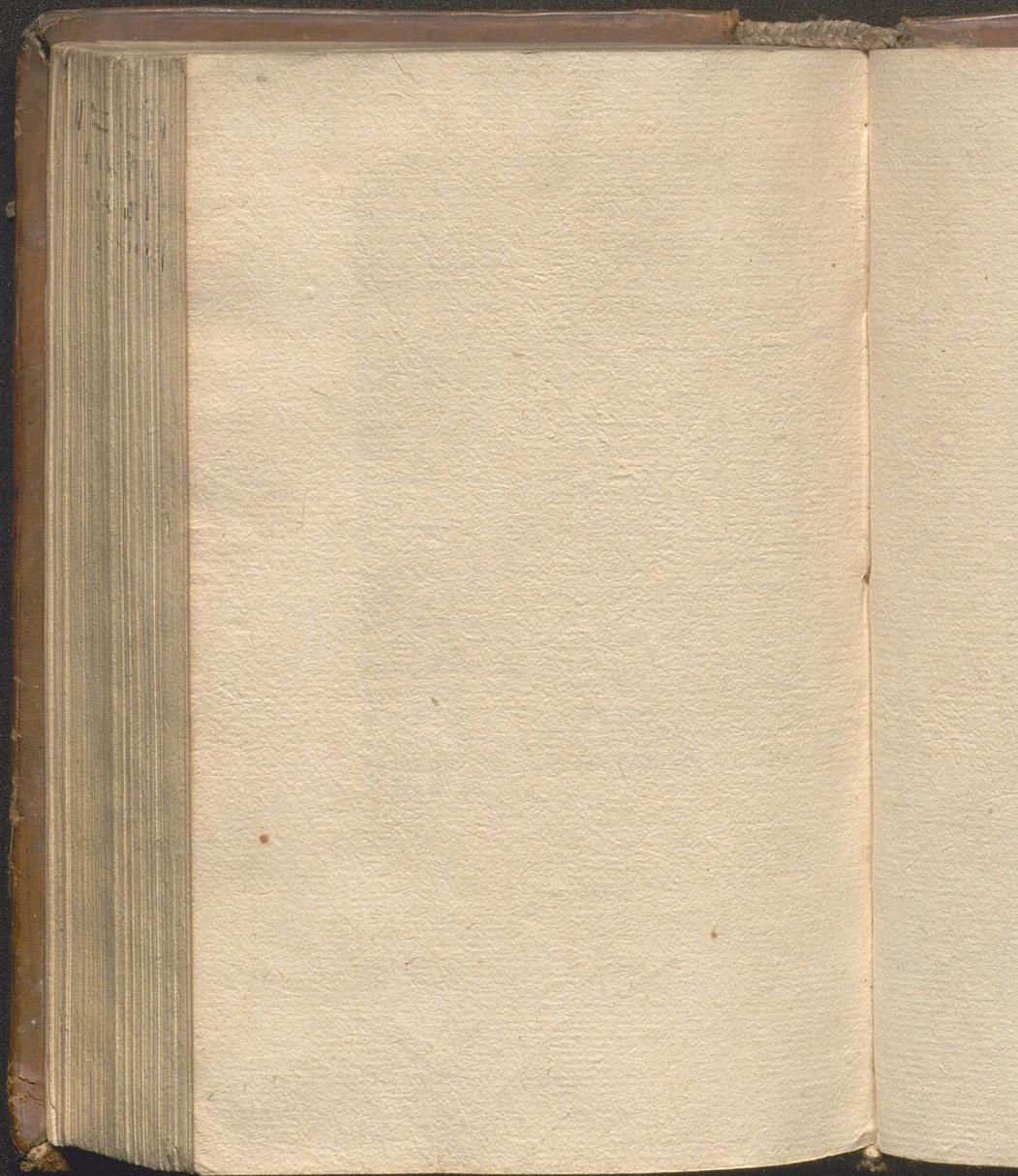
Wenn du gut thuen wirst Sion/ yns deynem
guten willen / so wirst du nehmen das opffer
der gerechticheyt / ich sage / du wirst nehmen/
denn mit dem feur deyne liebe werst du es ver
brenen/so hast du das opffer Mosi vnd Zelle
angenommen/denn nymmest du an die opffer
der gerechticheyt/wenn du die selen die do recht
begern zu leben mit deynen gnade erfüllest/ was
ist es nutz das mann dyr opffer/wenn du es
ZXXE nicht annymmest/ O wie viel opf
fern dyr itzund / das dyr nicht ist angenehm/
sondern gantz widder / denn wyr opffern nicht
das opffer der gerechticheyt/ sondern vnser cere
monias/wu ist der Aposteln ehre? der marterer
stercke/ der prediger frucht/ der moniche schlech
te wandelung/ der ersten Christen tugcht vnd
wercke/denn wirst du nemen yhr opffer/wenn
du sie mit deynen gnade vnd ingent wirst ziren/
vnd wenn du guttig wirst thuen Sion yns
deynem guten willen / denn wirst du nemen
das opffer der gerechticheyt / Wenn das volck
wird anheben wol zu leben/ deyn gepot zu hal
den/recht zu thuen / vnd vber yhn wirt seyn dey
ne benedeygung den werden/ die opffer der prie
ster vn geystlichen angenehme werden/wenn sie
weyn verlassen die weltliche ding / so weyn sie si
ch zu eym vollkommenen leben bereyten / vnd die
salbe deynen benedeygung wird seyn auff yhren
heubten / denn weyn die opffer der geystlichen
dyr werden angenehme/so sie die tracheyt ver
lassen vnd mit brunst deynen liebe allen enden
werden erfüllet.

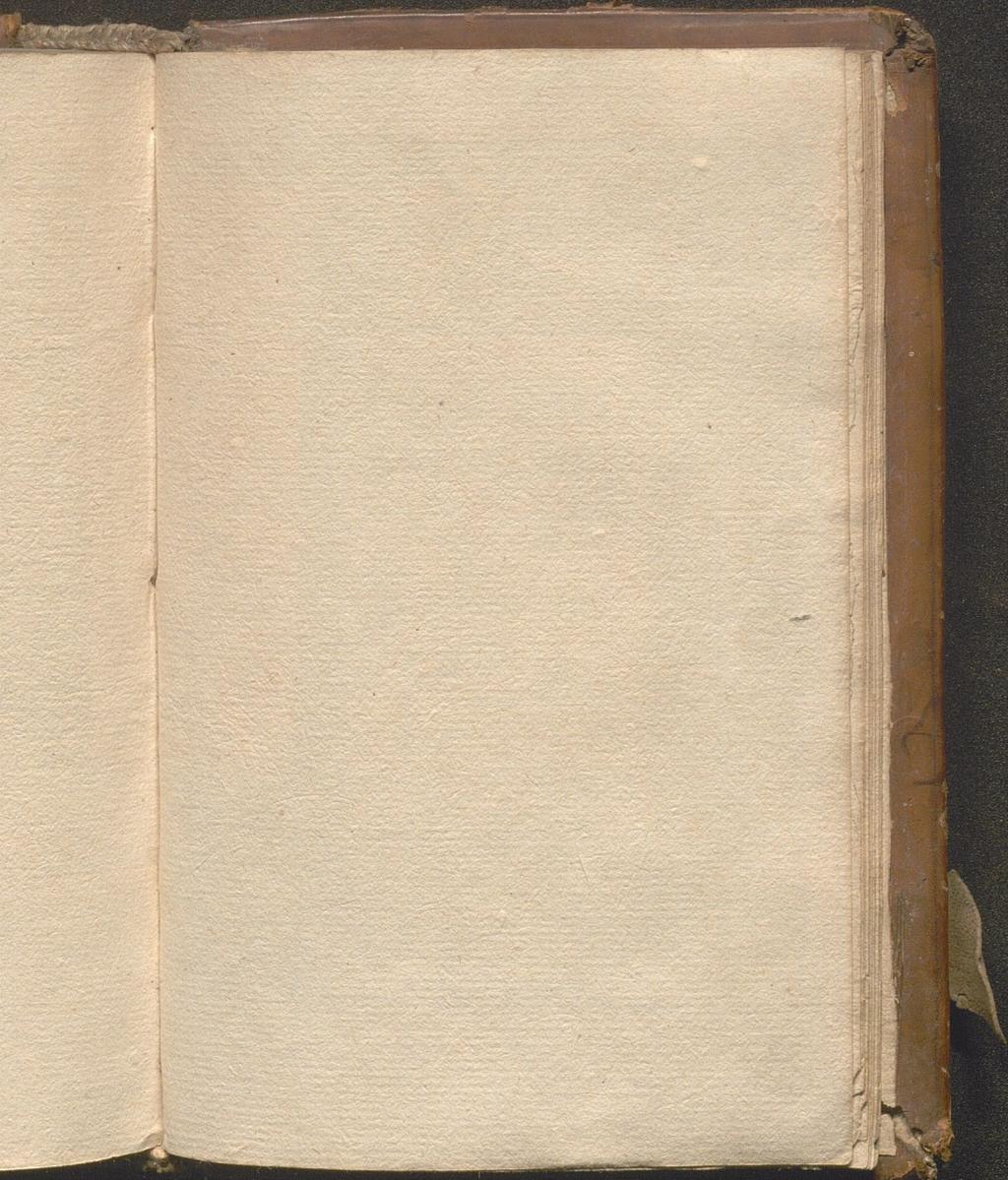
G ij Denn werden



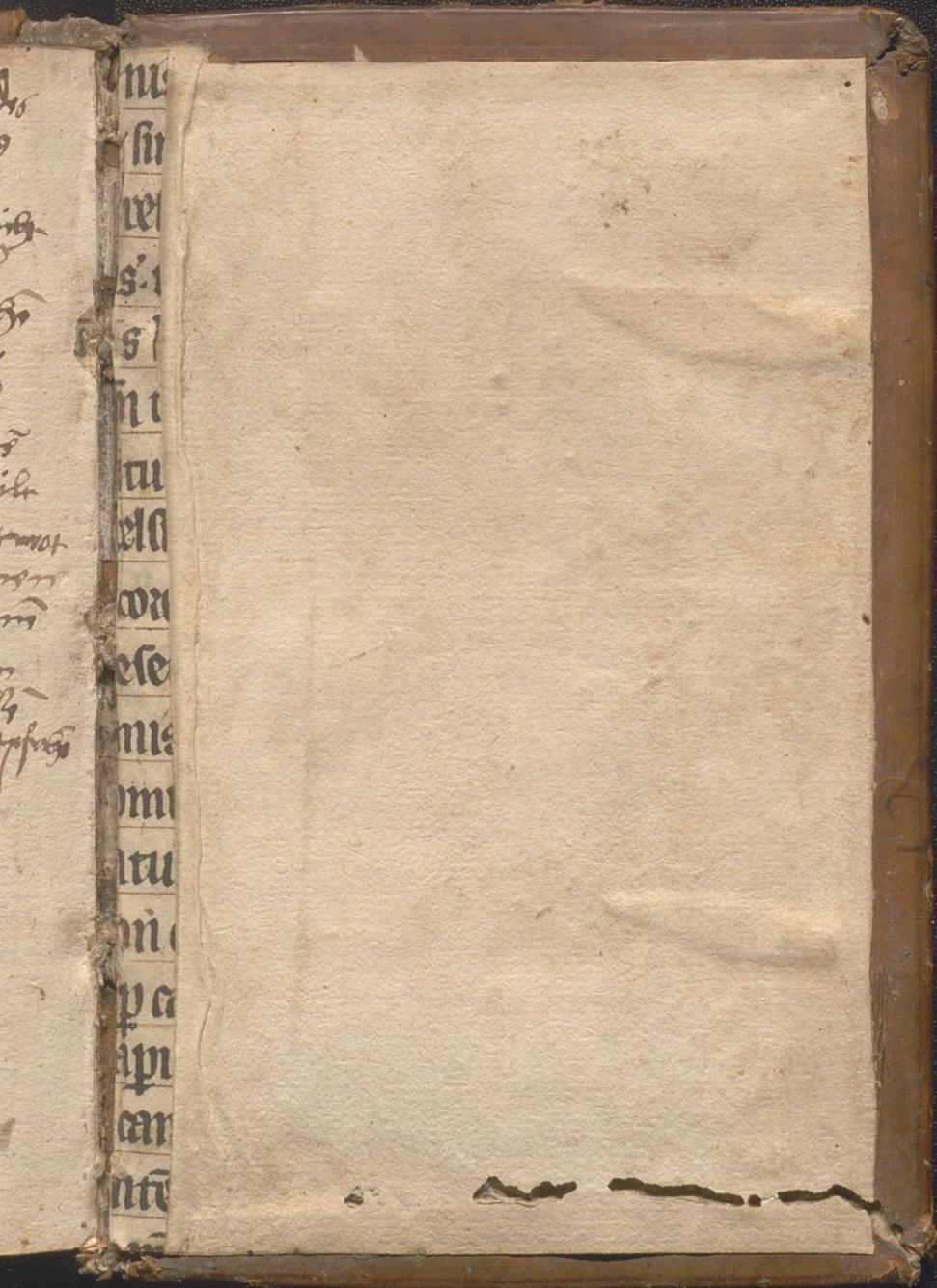
Denn werden die Biffhoff vnd prediger
auff deyn altar felber legen / wenn sie ynn aller
tugent volkommen mit dem heyligen geyst erfub
let / nicht forchten yhre selen zu setzen fur yhre
schaff / Was ist der Altar: O **HERRE** Ihesu
Christ anders denn denn creutz auff welchem
du bist geopffert / Was bedeut das geyle kalb
denn vnser leyb / denn werden sie auff dey
nem altar die felber legen / wenn sie yhr leyb
auff das kreutz werden opffern / ynn die peyn
vnd todt vmb deynes namen willen / Denn
wird die gemeyn der auserwelten bliehen / denn
wird sie yhr enden aus breytten / denn wird
deyn lob von den enden der weld erschallen /
Denn wird freud vnd stoltz die welt besu
gen / denn werden die heyligen ynn freuden sich
erheben / vnd ynn yhrer schlaff kammer strewen
vnd vnser wartten ynn dem ewigen leben /
HERRE ich bit dich las nu geschehen das du
dich vber mich erbarmest nach deynes grossen
barmhertzigkheit / das du mich auff nennest ynn
eyn opffer der gerechtigkeit / yhn eyn opffer der
heyligung / ynn eyn brandopffer eyns geystli
chen lebens zu eym kalbe deynes crentzes / mitt
wilchen ich mag gehen durch dis iammer tall
zu der ehre die du bereyt hast / die dich lieben
AMEN :

prediger
ynn aller
yft erfult
für yhre
E Ihesu
welchem
weyle kalb
ruß deyt
yhr leyb
die peyn
n / Denn
hen / deñ
enn wird
schallen /
welt besit
uden sich
er frawen
en leben /
en das du
er grossen
emest ynn
opffer der
s gesfili
tzes / mitt
immer tall
ich lieben





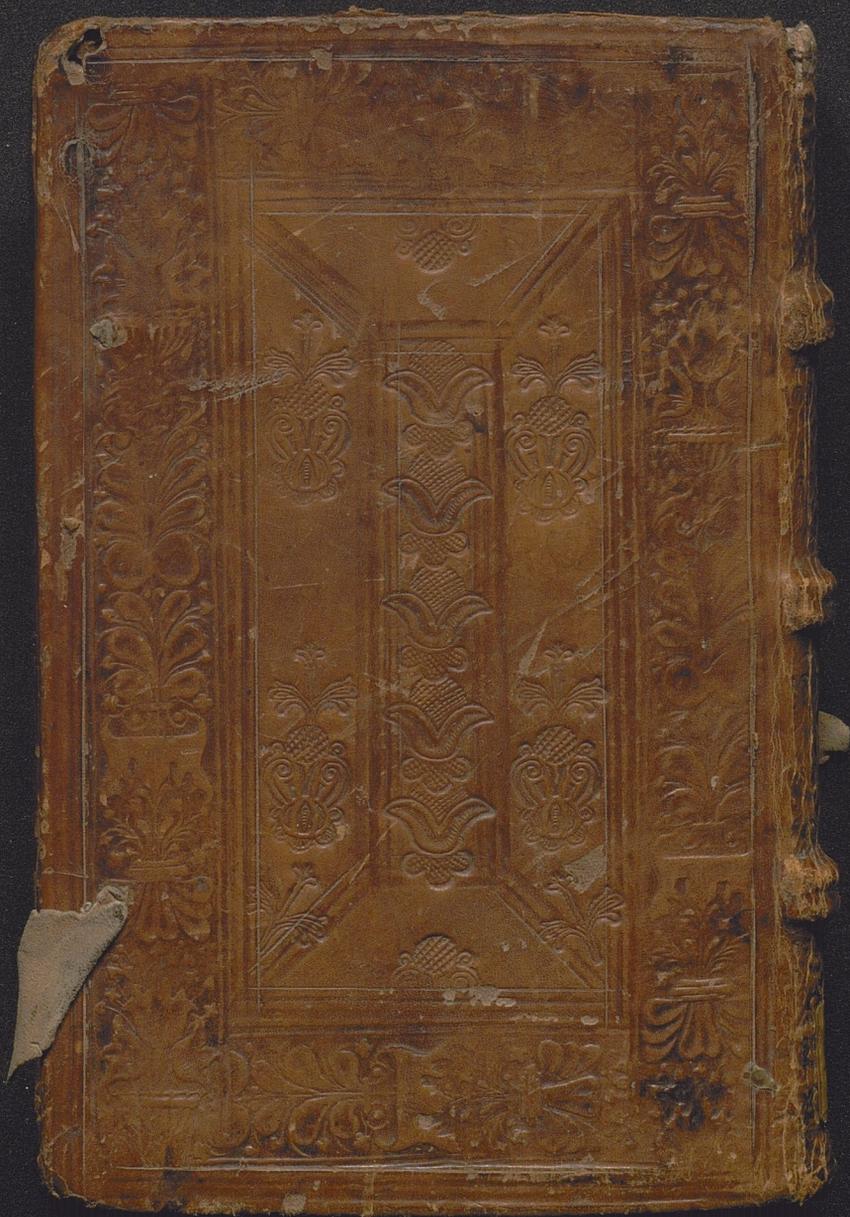




140
9
ing
30
3
ilt
mox
m
m
4
pfr

nu
su
re
s
s
n
tu
elo
co
ese
mi
mi
tu
ni
p
ap
ca
nt







1490





12. Jhr
tiede
vngle
ung





23

